

www.e-rara.ch

Biblia, Die gantze Heilige Schrift, Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr Christi M. DCC. VII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-144366>

Das erste Buch Samuel

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

Das erste Buch Samuel.

Dreyer folgende Bücher erklären den stand des volcks Israel under der königlichen Monarchey / die durch Samuel den letzten Richter ist angerichtet worden: Wie die Könige auff einander erfolget und geregieret haben: Wie der Gottesdienst under ihnen beschaffen gewesen / Wie lange das Königreich gestanden: Und auß was ursachen solches vom volck Gottes genommen: Auch was für offenbahrung Gottes durch die Propheten / den stand und fall des Königreichs betreffend / geschehen. Die Griechen und Lateiner haben diese Bücher alle vier intituliert / Von den Königen / dieweil fürnemlich in denselben das leben und thaten der Königen verfasst sind. Die Hebreer haben eine besondere inscription in den zweyen ersten / die sie nennen die Bücher Samuels / auß ursach / weil sie die empfängnuß / geburt und den gangen lauff des lebens des Propheten Samuels beschreiben / sampt dem leben und geschichten beyder ersten Königen / Sauls und Davids / welche er zu Königen nach ordnung und befehl Gottes gesalbet und geweiht hat. Dis erste Buch begreift in sich / was sich im volck Israel zugetragen habe under dem regiment Samuel und Sauls / anfangend von der empfängnuß Samuels / und sich endend am tod Sauls.

Das I Capitel.

Samuels eltern / 1. Hanna unfruchtbar / 2. 5. bit-
tet ein sohn von Gott / 10. Eli fihet sie für truncken an /
14. Hanna gebiuret einen sohn / den sie nennet Samuel / 20. wel-
che sie dem Herren wehqueth / 24.

Eswar ein man von Ramataim Zophim vom gebirge Ephraim / der hieß Elkana / ein sohn Jerohu / des sohns Elihu / des sohns Zuphu / welcher von Ephraim war.



2 Und er hatte zwey weiber / eine hieß Hanna / die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder / und Hanna hatte keine kinder.
3 Und der selbe mann gieng hinauff von seiner stadt / zu seiner zeit / daß er anbätet / und opffert dem Herren Zebaoth zu Silo. Da selbst aber waren priester des Herren / Hophni und Pinehas / die zween söhne Eli.
4 Da es nun eines tages kam / daß Elkana opfferte / gab er seinem weib Peninna und allen ihren söhnen und töchtern stücke:
5 Aber Hanna gab er ein stück traurig: Dann er hatte Hanna lieb: Aber der Herr hatte ihren leib verschlossen.
6 Und ihre widerwärtige betrübet sie / und troset sie sehr / daß der Herr ihren leib verschlossen hätte.
7 Also giengs alle jahre / wañ sie hinauff zog zu des Herren hause / und betrübet sie also / So wäinete sie dann / und aß nichts.
8 Elkana aber ihr man sprach zu ihr Hanna / warumb wäinest du? Und warumb isst du nichts? Und warumb gehebt sich dein

herz so übel? Bin ich dir nicht besser dann zehen söhne.
9 Da stuhnd Hanna auff / nach dem sie geessen hatte zu Silo und getruncken / Eli aber der priester saß auff einem stul an der pfoße des tempels des Herren
10 Und sie war von hertzen betrübet / und bätet zum Herren / und wäinet /
11 Und gelobd ein gelübde / und sprach: Herz Zebaoth / wirst du deiner magd elend ansehen / und an mich gedencken / und deiner magd nicht vergessen / und deiner magd einen sohn geben: So wil ich ihn dem Herren geben sein lebenslang / und soll kein schermesser auff sein haupt kommen.
12 Und da sie lang bätet für dem Herren / hatte Eli acht auff ihren mund:
13 Dann Hanna redet in ihrem hertzen / allein ihre lippen regeten sich / und ihre stimme höret man nicht. Da meinet Eli / sie wäre truncken /
14 Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn: Laß den wein von dir kommen / den du bey dir hast.
15 Hanna aber antwortet / und sprach Nein / mein Herz / ich bin ein betrübt weib / Wein und starck getränk hab ich nicht getruncken / sondern hab mein hertz für dem Herren aufgeschüttet.
16 Du wollest deine magd nicht achten wie ein loß weib: Dañ ich hab auß meinem grossen kummer un traurigkeit geredt biß daher.
17 Eli antwortet / und sprach: Gehe hin mit frieden / der Gott Israel wird dir geben deine bitte / die du von ihm gebätten hast.
18 Sie sprach: Laß deine magd gnade finden für deinen augen. Also gieng das weib hin ihres wegs / und aß / und sahe nicht mehr so traurig.
19 Und des morgens früh machten sie sich auff / und da sie angebätet hatten für dem Herren / kehreten sie wieder un / und kam heim gen Ramath. Und Elkana erkante sein weib Hanna / und der Herr gedacht an sie.
20 Und da etliche tage umb waren / ward sie schwanger / und gebar einen sohn / und hieß ihn Samuel: Dann ich habe ihn von dem Herren gebätten.
21 Und da der man Elkana hinauff zog mit seinem gangen hause / daß er dem Herren

- opfferte das opffer zur zeit gewöhnlich / und kein gelübde.
- 22 Zog Hanna nicht mit hinauff / sondern sprach zu ihrem mann : Biß der knabe entwehnet werde / so wil ich ihn bringen / daß er für dem HErrn erscheine / und bleibe daselbst ewiglich.
- 23 Elkana ihr man sprach zu ihr : So thue wie dir's gefällt / bleib biß du ihn entwehnest / Der HErr bestätige aber was er geredt hat. Also blieb das weib / und säuget ihren sohn / biß daß sie ihn entwehnet.
- 24 Und bracht ihn mit ihr hinauff / nach dem sie ihn entwehnet hatte / mit dreyen farren / mit einem epha mehl / und einer flaschen weins / und bracht ihn in das hauß des HErrn zu Silo. Der knabe aber war noch jung.
- 25 Und sie schlachteten einen farren / und brachten den knaben zu Eli.
- 26 Und sie sprach : Ach mein Herr / so wahr deine seele lebt / mein Herr / ich bin das weib / das hie bey dir stuhnd / und bat den HErrn /
- 27 Da ich umb diesen knaben bat. Nun hat der HErr meine bitt gegeben / die ich von ihm bat.
- 28 Darumb gebe ich ihn dem HErrn wieder sein lebenslang / weil er vom HErrn erbätten ist. Und sie bäteten daselbst den HErrn an.

Das 11. Cap.

Hanna lobgesang / 1. 10. hubenstücke der söhne Eli 12. welche von ihrem vat er / aber viel zu lind / gestrafft werden / 22 Samuel dienet für dem HErrn / 18 26. Eli wird ernstlich durch einen Propheten gestrafft / und ihm seines haußs undergang verkündiget / 27-30.

Und Hanna bätet / und sprach :

- 1 **W**ein herz ist frölich in dem HErrn / mein horn ist erhöhet in dem HErrn : Mein mund hat sich weit auffgethan über meine feinde : Dañ ich fremde mich deines heils.
- 2 Es ist niemand heilig wie der HErr / außer dir ist keiner / Und ist kein hort / wie unser Gott ist.
- 3 Laßt euer groß rühmen und trogen / Laßt auß ewerem munde das alte : Dañ der Herr ist ein Gott der es mercket / und läßt solch fürnehmen nicht gelingen.
- 4 Der boge der starcken ist zerbrochen / und die schwachen sind umbgürtet mit starcke.
- 5 Die da satt waren / sind umbs brot verfaufft worden / und die hunger litten / hungert nicht mehr / biß daß die unfruchtbare sieben gebar / und die viel kinder hatte / abnam.
- 6 Der HErr tödtet / und macht lebendig / Führet in die Hölle / und wieder herauß.
- 7 Der HErr machet arm / und machet reich / Er ernideriget und erhöhet.
- 8 Er hebt auff den dürfftigen auß dem staub / und erhöhet den armen auß dem kohl / daß er ihn setze under die Fürsten / und den stul der ehren erben lasse : Dann der welt ende sind des HErrn / und er hat den erdboden darauff gesetzt.
- 9 Er wird behüten die füße seiner heiligen / aber die gottlosen müssen zu nichte werden

* Dent.
7. 9. 39.
† Job.
13. v. 2.
Cap.
16. v. 17.

- im finsternuß : Dann viel vermögen hüfft doch niemand.
- 10 Die mit dem HErrn haderen / müssen zu grund gehen / über ihnen wird er donnern in hünel. Der HErr wird richten der welt ende / und wird macht geben seinem Könige / und erhöhen das horn seines Gesalbten.
- 11 Elkana aber gieng hin gen Ramath in sein hauß / und der knabe ward des HErrn diener für dem priester Eli.
- 12 Aber die söhne Eli waren böse buben / die fragten nicht nach dem HErrn /
- 13 Noch nach dem Recht der priester an das volck. Wann jemand etwas opffern wolte / so kam des priesters knabe / weil das fleisch kochete / und hatte einen krewel mit drey zacken in seiner hand /
- 14 Und stieß in den tiegel / oder kessel / oder pfann / oder töpffen / und was er mit dem krewel herfür zog / das nam der priester davon. Also thäten sie dem ganzen Israel die daselbst hinkamen zu Silo.
- 15 Desselben gleichen / ehe dann sie das fett anzündten / kam des priesters knabe / und sprach zu dem / der das opffer brachte : Gib mir das fleisch / dem priester zu braten : Dañ er wil nicht gekochet fleisch von dir nehmen / sonderen roh.
- 16 Wann dann jemand zu ihm sagte : laß das fett anzünden / wie sichs heute gebührt / und nimm darnach was dein herz begehrt : So sprach er zu ihm : Du solt mirs jetzt geben / Wo nicht / so wil ichs mit gewalt nehmen.
- 17 Darumb ward die sünde der knaben sehr groß für dem HErrn : Dann die leute lästerten daß speißopffer des HErrn.
- 18 Samuel aber war ein diener für dem HErrn / und der knabe war umbgürtet mit einem leinen leibroek.
- 19 Darzu machte ihm seine mutter einen kleinen rock / und brachte ihn ihm hinauff zu seiner zeit / wann sie mit ihrem mann hinauff gieng zu opffern die opffer zu seiner zeit.
- 20 Und Elisegnet Elkana und sein weib / und sprach : Der Herr gebe dir saamen von diesem weib / umb die bitte die sie von dem HErrn gebätten hat. Und sie giengen an ihren ort.
- 21 Und der HErr suchet Hanna heim / daß sie schwanger ward / und gebar drey söhne und zwe tochter : Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HErrn.
- 22 Eli aber war sehr alt / und erfuhr alles was seine söhne thäten dem ganzen Israel / und daß sie schliefen bey den weibern / die da dieneteten vor der thür der hütten des stifts.
- 23 Und er sprach zu ihnen : Warum thut ihr solches ? Dann ich höre ewer böses wäsen von diesem ganzen volck.
- 24 Nicht / meine kinder / das ist nicht ein gut geschrey / das ich höre / Ihr macht des HErrn volck übertretten.
- 25 Wann jemand wider einen menschen sündiget / so kans der richter schlichten / Wann aber jemand wider den HErrn sündiget / wer kan für ihn bitten ? Aber sie gehorchten ihres vatters stimme nicht : Dann der Herr hatte willen sie zu tödten.

26 Aber der knabe Samuel gieng und nam zu / und war angenehm bey dem HErrn / und bey den menschen.

27 Es kam aber ein mann Gottes zu Eli / und sprach zu ihm: So spricht der HErr. Ich hab mich offenbaret deines vatters hause / da sie noch in Egypten waren in Pharaos hause.

28 Und hab ihn daselbst mir erwehlet für allen stämmen Israel zum priesterthumb / daß er opffern solte auff meinem altar / und räucherwerk anzünden / und den leibrock für mir tragen / und habe deines vatters hause gegeben alle feuer der kinder Israel.

29 Warum leckest du daß wider meine opffer und speißopffer / die ich gebotten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr dann mich / daß ihr euch mäset von dem besten aller speißopffer meines volcks Israel.

30 Darumb spricht der HErr / der Gott Israels: Ich habe geredt / Dein hause und deines vatters hause sollten wandeln für mir ewiglich: Aber nun spricht der HErr: Es sey ferne von mir / Sondern wer mich ehret / den wil ich auch ehren / Wer aber mich verachtet / soll wieder verachtet werden.

31 Siehe / es wird die zeit kommen / daß ich wil entzwey brechen deinen arm / und den arm deines vatters hause / daß kein alter sey in deinem hause:

32 Und wirst sehen deinen widerwertigen in der wohnung / in allerley gut / das Israel gesehen wird / und wird kein alter seyn in deines vatters hause ewiglich.

33 Doch wil ich auß dir niemand von meinem altar auhrotten / auff daß deine augen verschmachten / und deine seele sich gräme / und alle menge deines hauses sollen sterben / wann sie männer worden sind.

34 Und das soll dir ein zeichen seyn / das über deine zween söhne / Hophni und Pinehas / kommen wird / Auff einen tag werden sie beyde sterben.

35 Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken / der soll thun wie es meinem herzen und meiner seele gefällt / Dem wil ich ein beständig hause bauen / daß er für meinem gesalbten wandle immerdar.

36 Und wer übrig ist von deinem hause / der wird kornen und für jenem niederfallen / um einen silbern pfenning und stück brots / und wird sagen: Lieber / laß mich zu einem priesterthail / daß ich einen bissen brots esse.

Das III. Cap.

Samuel wird zum vierten mal vom HErrn geruffen / 4. 10. und ihm angezeigt alles was Eli und seinem jangen hause widerfahren würde / 11. welches Samuel dem Eli zu verstehen gibt / 17 Samuel für ein prophet erkannt / 20.

1 **U**nd da Samuel der knabe dem HErrn dienete under Eli / war des HErrn wort thewer zu derselben zeit / und war wenig weiffagung.

2 Und es begab sich zu derselben zeit / lag Eli an seinem ort / und seine augen fiengen an tuncel zu werden / daß er nicht sehen konnte.

3 Und Samuel hatte sich gelegt im tempel des HErrn / da die lade Gottes war / ehe daß die lampe Gottes vertuncelt.

4 Und der HErr rieß Samuel. Er aber antwortet: Siehe / hie bin ich.

5 Und lieff zu Eli / und sprach: Siehe hie bin ich / du hast mich geruffen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen / Gehe wieder hin / und lege dich schlaffen. Und er gieng hin / und leget sich schlaffen.

6 Der HErr rieß abermal / Samuel. Und Samuel stuhnd auff / und gieng zu Eli / und sprach: Siehe / hie bin ich / du hast mich geruffen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen / mein sohn: Gehe wieder hin / und lege dich schlaffen.

7 Aber Samuel kennete den HErrn noch nicht / und des HErrn wort war ihm noch nicht offenbaret.

8 Und der HErr rieß Samuel aber zum dritten mal. Und er stuhnd auff / und gieng zu Eli / und sprach: Siehe / hie bin ich / du hast mich geruffen. Da mercket Eli / daß der HErr dem knaben rieß /

9 Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin / und lege dich schlaffen / Und so dir geruffen wird / so sprich: Rede HErr / dann dein knecht höret. Samuel gieng hin / und leget sich an seinen ort.

10 Da kam der HErr / und trat dahin / und rieß wie vormals: Samuel / Samuel. Und Samuel sprach: Rede daß dein knecht höret.

11 Und der HErr sprach zu Samuel: Siehe / Ich thu ein ding in Israel / daß wer das hören wird dem werde seine beyde ohren gellen.

12 An dem tage wil ich erwecken über Eli / was ich wider sein hause geredt habe / Ich wil ansfahen / und vollenden.

13 Dann ich habs ihm angesagt / daß ich Richter seyn wil über sein hause ewiglich / umb der missethat willen / daß er wustte / wie seine kinder sich schändlich hielten / und hätte nicht einmal sawer darzu gesehen.

14 Darumb habe ich dem hause Eli geschworen / daß diese missethat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden / noch mit opffer noch mit speißopffer ewiglich.

15 Und Samuel lag biß an den morgen / und thät die thür auff am hause des HErrn. Samuel aber forchte sich das gesichte Eli anzufagen.

16 Da rieß ihm Eli / und sprach: Samuel / mein sohn. Er antwortet: Siehe / hie bin ich.

17 Er sprach: Was ist das wort / das dir gesagt ist? Verschweig mir nichts: Gott thue dir diß und das / wo du mir etwas verschweigst / das dir gesagt ist.

18 Da sagets ihm Samuel alles an / und verschweig ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HErr / er thue was ihm wolgefället.

19 Samuel aber nam zu / und der HErr war mit ihm / und fiel keines under allen seinen Worten auff die erden.

20 Und ganz Israel / von Dan an biß gen Bersaba / erkannte / daß Samuel ein trewer prophet des HErrn war.

21 Und der HErr erschien hinfort zu Silo:

Dann der Herr war Samuel offenbaret worden zu Silo durchs wort des Herren. Und Samuel fieng an zu predigen dem gangen Israel.

Das IV. Cap.

Israel wird zweymal geschlagen von den Philistern/210. die bundslade wird g. nommen und beyde söhne Eli erschlagen/211. von welcher zeitung fällt Eli zu todt/18. seine schnur stirbt auch in der geburt/19.

1 **I**srail aber zog auß den Philistern entzogen in den streit/ und lägerten sich bey Eben-Ezer: Die Philister aber hatten sich gelägert zu Aphek/

2 Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilet sich weit/ und Israel ward für den Philistern geschlagen/ und schlugen in der ordnung im selbe bey vier tausent man.

3 Und da das volck ins läger kam/ sprachen die Eltesten Israel: Warum hat uns der Herr heute schlagen lassen für den Philistern? Laßt uns zu uns nemmen die Lade des bundes des Herren von Silo/ und laßt sie under uns kommen/ daß sie uns helffe von der hand unserer feinde.

4 Und das volck sandte gen Silo/ und ließ von dannen holen die lade des bundes des Herren Zebaoth/ der über den Cherubim sitzet/ Und waren da die zween söhne Eli mit der Lade des bundes Gottes/ Hophni und Pinehas.

5 Und da die Lade des bundes des Herren in das läger kam/ jauchzete das ganze Israel mit einem grossen jauchze/ das die erde erschallet.

6 Da aber die Philister hörten das geschrey solches jauchzens/ sprachen sie: Was ist das für ein geschrey solches grossen jauchzens in der Hebreer läger? Und da sie erfuhren/ das die Lade des Herren ins läger kommen wäre/

7 Forchten sie sich/ und sprachen: Gott ist ins läger kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns: Dann es ist vorhin nicht also gestanden:

8 Wehe uns/ wer wil uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter/ die Egypten schlugen mit allerley plage in der Wüsten.

9 So sent nun getross/ und männer/ ihr Philister/ das ihr nicht dienen müßet den Hebreern/ wie sie euch gedienet haben/ Sent männer/ und streitet.

10 Da stritten die Philister/ und Israel ward geschlagen/ und ein jeglicher flohe in seine hütte/ Und es war eine sehr grosse schlacht/ daß auß Israel fielen dreyszig tausent mann fußvolcks.

11 Und die Lade Gottes ward genommen/ und die zween söhne Eli/ Hophni und Pinehas/ starben.

12 Da ließ einer von Ben Jamin auß dem heer/ und kam gen Silo desselben tages/ und hatte sein kleid zerissen/ und hatte erde auff sein haubt gestrewet.

13 Und sihe/ als er hinein kam/ saß Eli auff einem stul/ daß er auff den weg sehe: Dann sey herz war zaghaft über die Lade Gottes.

Und da der mann in die stadt kam/ sagt er an/ und die ganze stadt schrey.

14 Und da Eli das laute schreyen höret/ fragt er: Was ist das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend/ und sagt Eli an.

15 (Eli aber war acht und neunzig jahr alt/ und seine augen waren tuncel/ daß er nicht sehen konnt)

16 Der mann aber sprach zu Eli: Ich komm und bin heute auß dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu mein sohn?

17 Da antwortet der verkündiger/ und sprach: Israel ist geflohen für den Philistern und ist eine grosse schlacht im volck geschehen/ und deine zween söhne/ Hophni und Pinehas/ sind gestorben/ darzu die Lade Gottes ist genommen.



18 Da er aber der Lade Gottes gedachte/ fiel er zurück vom stul am thor/ und brach seinen hals entzwey/ und starb: Dann er war alt/ und ein schwarzer mann. Er richtet aber Israel vierzig jahr.

19 Eine schnur aber/ Pinehas weib/ war schwanger/ und sollte schier geliegen/ Da sie das gerüchte höret/ daß die Lade Gottes genommen/ und ihr schwäher und man todt war/ krümmet sie sich/ und gebar: Dann es kam sie ihre wehe an.

20 Und da sie jetzt starb/ sprachen die weiber/ die neben ihr stuhnden: Forchte dich nicht/ du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortet nichts/ und namts auch nicht zu herzen.

21 Und sie hieß den knaben Jeabod/ und sprach: Die herlichkeit ist dahin von Israel/ weil die Lade Gottes genommen war/ und ihr schwäher und ihr mann.

22 Und sprach abermal: Die herlichkeit ist dahin von Israel: Dann die Lade Gottes ist genommen.

Das V. Cap.

Die Philister stellen die bundslade zu ihrem abgott Dagon 2. denselben 30. schmettert sie/4. und der bundsladen willen werden die Philister an heimlichen orten geplaget/ in Asdod/6. in Gath/9. in Ekron/10.

1 **D**ie Philister aber namen die Lade Gottes/ und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod. In das hausz Dagon/ und stelleten sie neben Dagon.

2 Und da die von Asdod des andern morgens früh auffstuhnden/ funden sie Dagon auff seinem antlitz ligen auff der erden für

Lade des Herren.

der Lade des Herren. Aber sie namen den Dagon/und saßen ihn wieder an seinen ort.



1 Also war die Lade des Herren sieben monden im lande der Philister.

2 Und die Philister riefen ihren priestern und weissagern/und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Herren machen: Lehret uns womit sollen wir sie an ihren ort senden?

3 Sie sprachen: Wolt ihr die Lade des Gottes Israel senden/so sendet sie nicht leer/sondern solt ihr vergelten ein schuldopffer / So werdet ihr gesund werden / und wird euch kund werden/warumb seine hand nicht von euch läßt.

4 Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopffer / das wir ihm geben sollen: Sie antworteten: Fünff güldene ärse/und fünff güldene mäuse / nach der zahl der fünff Fürsten der Philister: Dann es ist einerley plage gewest über euch alle/und über ewere Fürsten.

5 So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euern ärsen und ewern mäusen / die ewer land verderbet haben / daß ihr dem Gott Israel die ehre gebt / Vielleicht wird seine hand leichter werden über euch / und über ewern Gott/und über ewer land.

6 Warumb verstockt ihr ewer hertz/wie die Egypter und Pharaos ihr hertz verstockten? Ist nicht also / da er sich an ihnen beweiset/ uessen sie sie fahren/daß sie hingiengen?

7 So nemmet nun / und machet einen neuen wagen/und zwo junge säugende kühe/auff die nie kein joch kommen ist / und spannet sie an den wagen / und lasset ihre kälber hinder ihnen daheim bleiben.

8 Und nemmet die Lade des Herren/ und leget sie auff den wagen/und die güldene kleynod/die ihr ihm zum schuldopffer gebet/thut in ein kästlein neben ihre seiten/und sendet sie hin/und laßt sie gehen.

9 Und sehet ihr zu / Sehet sie hin auff dem wege ihrer grenze gen BethSemes / so hat er uns alle das grosse übel gethan: Wo nicht so werden wir wissen / daß seine hand uns nicht gerühret hat/sondern es ist uns ohngefehr widerfahren.

10 Die leute thäten also/und namen zwo junge säugende kühe/und spanneten sie an einen wagen / und behielten ihre kälber daheim

11 Und legten die lade des Herren auff den wagen / und das kästlein mit den güldenen mäusen/und mit den bildern ihrer ärse.

12 Und die kühe giengen stracks weg gen BethSemes zu/auff einer strassen/ün giengen und blöcketen / und wichen nicht / weder zur rechten noch zur linken/ und die Fürsten der Philister giengen ihnen nach / bis an die grenze BethSemes.

13 Die BethSemiter aber schnitten eben in der weisenerdte im grunde/ und huben ihre augen auff/und sahen die Lade/und freweten sich dieselbige zu sehen.

14 Der wagen aber kam auff den acker Josua/des BethSemiters/und stuhnd daseibst stille. Und war ein grosser stein daseibst/und sie spalteten das holz vom wagen/ und opfferten die kühe dem Herren zum brandopfer.

4 Da sie aber des andern morgens früh auffstuhnden / funden sie Dagon abermal auff seinem antlitz ligen auff der erden / für der Lade des Herren/ Aber sein haupt und seine beyde hände abgehawen auff der schwelle/daß der strumpff allein darauff lag.

5 Darumb tretten die priester Dagon/ün alle die in Dagon's hauß gehen/nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod / bis auf diesen tag.

6 Aber die hand des Herren ward schwarz über die von Asdod / und verderbet sie / und schlug Asdod und alle ihre grenze an heimlichen orten.

7 Da aber die leute zu Asdod sahen / daß so zugienge / sprachen sie: Laßt die Lade des Gottes Israel nicht bey uns bleiben: Daß seine hand ist zu hart über uns und unserm Gott Dagon.

8 Und sandten hin / und versamleten alle Fürsten der Philister zu sich/und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israel machen? Da antworteten sie: Laßt die von Gath die Lade des Gottes Israel umbher tragen. Und sie trugen die Lade des Gottes Israel umbher.

9 Da sie aber dieselbe umbher trugen/ward durch die hand des Herren in der stadt ein sehr groß Rumor / und schlug die leute in der stadt / beyde klein und groß / und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10 Da sandten sie die Lade des Herren gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam / schryen die von Ekron: Sie haben die Lade Gottes umbher getragen zu mir / daß sie mich tödten und mein volck.

11 Da sandten sie hin / und versamleten alle Fürsten der Philister / und sprach:n: Sendet die Lade des Gottes Israel wieder an ihren ort / daß sie mich und mein volck nicht tödte: Dann die hand Gottes machte ein sehr groß rumor mit wirgen in der ganzen stadt.

12 Und welche leute nicht starben / die wurden geschlagen an heimlichen orten / daß das geschrey der stadt auff gen himmel gieng.

Das VI. Cap.

Die Philister/ auß raht ihrer priester/3.7. schicken die bundlade wieder/10 mit geschenck/4.11.17. welche kompt gen BethSemes/12. Die Bethsemiter werden geschlagen umb der Laden willen/13.19.

Exod. 12.9.31.

- 15 Die Leviten aber huben die Lade des Herren herab/und das Kästlein/das neben daran war/darinnen die güldenen kleinode waren/und setzten sie auff den grossen stein: Aber die leute zu BethSemes opfferten dem Herren desselben tages brandopffer und andere opffer.
- 16 Da aber die fünf Fürsten der Philister zusehen hatten/zogen sie wiederumb gen Ekron desselbigen tages.
- 17 Dis sind aber die güldene ärsse / die die Philister dem Herren zum schuldopffer gaben/Asdod einen/Gasa einen/Asklon einen/Gath einen/und Ekron einen.
- 18 Und güldene mäuse / nach der zahl aller städte der Philister under den fünf Fürsten/beyde der gemauerten städte und dorffer/unbiss an das grosse Abel / darauff sie die Lade des Herren liessen biss auff diesen tag / auff dem acker Josua des BethSemiters.
- 19 Und etliche zu BethSemes wurden geschlagen / darumb / daß sie die Lade des Herren gesehen hatten / Und er schlug des volcks fünfzig tausent und siebenzig mann. Da trug das volck läid/daß der Herr so eine grosse schlacht im volck gethan hatte.
- 20 Und die leute zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen für dem Herren solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?
- 21 Und sie sandten botten zu den bürgern KirjathJearim/und liessen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des Herren wieder bracht/Kommt herab/und holet sie zu euch hinauff.

Das VII. Cap.

Die bundslade wird gen KirjathJearim gebracht/1. Israel auff ermahnung Samuels befehret sich zu Gott/3. 6. die Philister durch süebitt Samuels werden geschlagen/8. 10. 13. 16. Samuel richtet Israel/15.

- 1 **A**ls kamen die leute von KirjathJearim / und holeten die Lade des Herren hinauff/und brachten sie in das haus Abinadab zu Gibeon/und seinen sohn Eleazar heiligten sie/daß er der Lade des Herren hütet.
- 2 Und von dem tage an / da die Lade des Herren zu KirjathJearim blieb/verzog sich die zeit / so lange biss zwanzig jahr wurden/ Und das ganze haus Israel wäinete für dem Herren.
- 3 Samuel aber sprach zum ganzen hause Israel: So ihr euch mit ganzem hertzen befehret zu dem Herren / so thut von euch die freinden götter / und Astharoth/und richtet ewer hertzen zu dem Herren / und * dienet ihm allein: so wird er euch erretten auß der Philister hand.
- 4 Da thäten die kinder Israel von sich Baalim und Astharoth/und dienten dem Herren allein.
- 5 Samuel aber sprach: Versamlet das ganze Israel gen Mizpa/daß ich für euch bitte zum Herren.
- 6 Und sie kamen zusamen gen Mizpa/ und

* Deut
6. v. 4.
Matth.
4. v. 10.

schöpffeten wasser/und gossens auß für dem Herren / und fasteten denselben tag / und sprachen daselbst: Wir haben dem Herren gesündigt. Also richtet Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

- 7 **D**a aber die Philister höreten/daß die kinder Israel zusamen kommen waren gen Mizpa/zogen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Da das die kinder Israel höreten/veroren sie sich für den Philistern/
- 8 Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreyen zu dem Herren unserm Gott daß er uns helfe auß der Philister hand.
- 9 Samuel nam ein milchlämlein/und opfferte dem Herren ein ganz brandopffer / und schrey zu dem Herren für Israel/ und der Herr erhöret ihn.
- 10 Und in dem Samuel das brandopffer opfferte / kamen die Philister herzu zu streiten wider Israel. Aber der Herr ließ donnern einen grossen donner über die Philister desselbigen tages/und schrecket sie/daß sie für Israel geschlagen wurden.
- 11 Da zogen die männer Israel auß von Mizpa/und jagten die Philister/und schlugen sie biss under BethCar.
- 12 Danam Samuel einen stein / und setz ihn zwischen Mizpa und Gen/und hieß ihn EbenEzer/und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholffen.
- 13 Also wurden die Philister gedämpfft / und kamen nicht mehr in die grenze Israel/ Und die hand des Herren war wider die Philister/so lang Samuel lebte.
- 14 Also wurden Israel die städte wieder / die die Philister ihnen genommen hatten / von Ekron an biss gen Gath/sampt ihren grenzen/die errettet Israel von der hand der Philister: Dann Israel hatte frieden mit den Amoritern.
- 15 **S**amuel aber richtet Israel sein lebenslang.
- 16 Und zog jährlich umbher zu BethEl/und Gilgal/und Mizpa. Und wann er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte/
- 17 Kam er wieder gen Ramath/Dan da war sein haus / und richtet Israel daselbst / und bauet dem Herren daselbst einen altar.

Das VIII. Cap.

Samuels söhne zu richtern gesetzt/1. sind geistig/3. das volck begehrt einen König/5. 19. Samuel auß befehl des Herren legt dem volck des Königs Recht für/11.

- 1 **D**a aber Samuel alt ward / fakte er seine söhne zu richtern über Israel.
- 2 Seinerstgeborner sohn hieß Joel / und der ander Abia / und waren Richter zu Bersaba:
- 3 Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege / sondern neigten sich zum geiz/ und namen geschenck/und beugerten das Recht.
- 4 Da versamleten sich alle Eltesten in Israel und kamen gen Ramath zu Samuel /
- 5 Und sprachen zu ihm: Siehe / du bist alt worden / und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen: So setze nun einen König über uns/der uns richte/wie alle Heiden haben.

6 Das gefiel Samuel übel / daß sie sagten: Gib uns einen König / der uns richte: Und Samuel bättet für dem HErrn.

7 Der HErr sprach aber zu Samuel: Gehorche der stünme des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben: Dann sie haben nicht dich / sondern mich verworffen / daß ich nicht soll König über sie seyn.

8 Sie thum dir / wie sie inner gethan haben / von dem tage an / da ich sie auß Egypten führet / bis auff diesen tag / und haben mich verlassen / und andern göttern gedienet.

9 So gehorche nun ihrer stünme: Doch bezeuge ihnen / und verkündige ihnen das recht des Königes / der über sie herrschen wird.

10 Und Samuel sagt alle wort des Herren dem volck / das vñ ihm einē König fordert.

11 Das wird des Königs Recht seyn / der über euch herrschen wird: Ewere söhne wird er nehmen zu seinen wägen und reutern / die vor seinem wagen herraben.

12 Und zu hauptleuten über tausent / und über fünffzig / und zu ackerleuten / die ihm seinen acker bawen / und zu schnittern in seiner erndte / und daß sie seinen harnisch / und was zu seinen wägen gehört / machen.

13 Ewere töchter aber wird er nehmen / daß sie apothekerin / köchin und beckerin seyen.

14 Ewere beste acker und weinberge und olgärten wird er nehmen / und seinen knechte geben.

15 Darzu von ewer saat und weinbergen wird er den zehenden nehmen / und seinen kammernern und knechten geben.

16 Und ewere knechte und mägte / und ewere feinste jünglinge / und ewere esel / wird er nemen / und seine geschäfte damit aufrichte.

17 Von eweren heerden wird er den zehenden nehmen / und ihr müisset seine knechte seyn /

18 Wann ihr dann schreien werdet zu der zeit über eweren König / den ihr euch enwehlet habt / so wird euch der HErr zu der selben zeit nicht erhören.

19 Aber das volck wägert sich zu gehorchē der stünne Samuel / und sprachen: Mit nichte / sondern es soll ein König über uns seyn /

20 Daß wir seyen auch wie alle andere Heiden / daß uns unser König richte / und für uns herauß ziehe / wann wir unsere kriege führen.

21 Da gehorchet Samuel alle dem / daß das volck saget / und sagets für den ohren des HErrn.

22 Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer stünne / und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin ein jeglicher in seine stadt.

Das IX. Cap.

Saul suchend seines vatters eselinnen / wird gewiesen zu Samuel / dem mann Gottes und Seher / 6. 9. 18. Samuel auß Gottes eingebug / nimt Saul mit sich / 19. und zeigt ihm an / daß er sollte König seyn / 20. 25. 26.

1 Es war aber ein mann von Ben Jamin / mit namē Kis / ein sohn Abiel / des sohns Zeror / des sohns Bechorath / des sohns Aphiah / des sohns

eines manns Jemini / ein weidlicher mann / Der hatte einen sohn mit nammen Saul / der war ein junger feiner mann / und war kein feiner under den kindern Israel / eines haupts länger dann alles volck.

3 Es hatte aber Kis / der vatter Saul / seine eselinnen verlohren / und er sprach zu seinem sohn Saul: Du bist der knaben einē mit dir / mache dich auff / gehe hin / und suche die eselinnen.

4 Und er gieng durch das gebirge Ephraim / und durch das land Salisa / und funden sie nicht / Sie giengen durchs land Saalim / und sie waren nicht da / Sie giengen durchs land Jemini / und funden sie nicht.

5 Da sie aber kamen ins land Zuph / sprach Saul zu dem knaben / der mit ihm war: Komm / laß uns wieder heim gehen / mein vatter möchte von den eselinnen lassen / und für uns sorgen.

6 Er aber sprach: Siehe / es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt / alles was er sagt / das geschihet: Nun laß uns dahin gehen / vielleicht sagt er uns unsern weg / den wir gehen.

7 Saul aber sprach zu seinem knaben: Wann wir schon hingehen / was bringen wir dem mann? Dañ das brod ist dahin auß unserm sack / so haben wir sonst keine gaabe / die wir dem man Gottes bringen / Was haben wir?

8 Der knabe antwortet Saul wieder / und sprach: Siehe / ich habe ein viertheil eines silbern sectels bey mir / den wolle wir dem man Gottes geben / daß er uns unsern weg sage.

9 Vor zeiten in Israel / wann man gieng Gott zu fragen / sprach man: Komm / laß uns gehen zu dem Seher: Dañ die man jetzt Propheten heißt / die hieß man vor zeiten Seher.

10 Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredt / Komm las uns gehen. Und da sie hingiengen zu der stadt / da der mann Gottes war /

11 Und zur stadt hinauff kamē / funden sie dirnen / die heraus giengen wasser zu schöpfen / Zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hie?

12 Sie antworteten ihnen / und sprachen: Ja / siehe / da ist er: Eile / dann er ist heute in die stadt kommen / weil das volck heute zu opffern hat auff der höhe.

13 Wann ihr in die stadt kommt / so werdet ihr ihn finden / ehe dann er hinauff gehet auff die höhe zu essen: Dañ das volck wird nicht essen / bis er komme / Sintemal er segnet das opffer / darnach essen die / so geladen sind. Darumb so gehet hinauff / dann jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14 Und da sie hinauff zur stadt kamen / und mitten in der stadt waren / Siehe / da gieng Samuel herauß ihnen entgegen / und wolt auff die höhe gehen.

15 Aber der HErr hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor / ehe dann Saul kam / und gesagt.

16 Morgen umb diese zeit wil ich einen man zu dir senden auß dem lande Ben Jamin / den solt du zum Fürsten salben über mein volck Israel / daß er mein volck erlöse von der Philister hand: Dann ich hab mein volck an-

gesehen / und sein geschrey ist für mich komen.
 17 Da nun Samuel Saul ansah / antwor-
 tet ihm der H^{Er}: Siehe / daß ist der mann /
 darvon ich gesagt habe / daß er über mein
 volck herrsche.
 18 Da trat Saul zu Samuel under dem
 thor / und sprach: Sage mir / Wo ist hie
 des Sehers hauß?
 19 Samuel / antwortet Saul / und sprach:
 Ich bin der Seher / Gehe für mir hinauff
 auff die höhe / dann ihr solt heute mit mir es-
 sen / Morgen wil ich dich lassen gehen / und
 alles was in deinem hertzen ist / wil ich dir
 sagen.
 20 Und umb die eselinnen / die du vor dreyen
 tagen verloren hast / bekümmere dich jetzt
 nicht / sie sind gefunden. Und weß wird seyn
 alles was das beste ist in Jsrael? Wirds
 nicht dein und deines vatters ganzes hauses
 seyn?
 21 Saul antwortet: Bin ich nicht ein sohn
 von Jemini / und von den gerinsten stämmen
 Jsrael / und mein geschlecht das kleinst under
 allen geschlechtern der stämmen Ben Jamin?
 Warum sagest du dann mir solches?
 22 Samuel aber nam Saul und seinen kna-
 ben / und führet sie in die esseläuben / und
 setzt sie oben an under die / so geladen waren /
 der waren bey dreissig mann.
 23 Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her
 daß stück das ich dir gab / und befahl / du sol-
 test es bey dir behalten.
 24 Da trug der koch eine schulter auff / und
 das daran hieng. Und der legt es Saul für /
 und sprach: Siehe / das ist überblieben / Lege
 für dich / und is: Dann es ist auff dich behal-
 ten / eben auff diese zeit / da ich das volck lud.
 Also aß Saul mit Samuel des tages.
 25 Und da sie hinab giengen von der höh.
 zur stadt / redet er mit Saul auff dem dache.
 26 Und stuhnde früh auff / und da die mor-
 genröhte auffgieng / rieß Samuel dem Saul
 auff dem dache / und sprach: Auff / daß ich dich
 gehen lasse. Und Saul machte sich auff / und
 die beyde giengen mit einander hinauß / er
 und Samuel.
 27 Und da sie kamen hinab ander stadt ende /
 sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben
 daß er für uns hingehet / und er gieng vorhin
 Du aber stehe jetzt still / daß ich dir kund
 thue / was G^{ott} gesagt hat.

Das X. Cap.

Saul wird zum König gesalbet / 1. Samuel zeigt
 ihm an / was ihm auff dem wege begegnen würde / 2. 5. 10. um
 was er thun solte / 7. G^{ott} ändert sein berth / 9. daß er weissaget.
 10. Samuel hält dem volck seine sünde für / 17. Saul wird er-
 wehlt und dem volck präsentiert / 20. 24. Recht des Königs / 25.

Act. 13.
9. 21.

1 **D**am Samuel ein ölglas /
 und goß auff sein haupt / und
 küßet ihn / und sprach: Siehest
 du / daß dich der H^{Er} zum
 Fürsten über sein erbeheil ge-
 salbet hat?
 2 Wann du jetzt von mir gehest / so wirst du
 zween männer finden bey dem grabe Ra-
 hel / in der grenze Ben Jamin / zu Zelzah /
 die werden zu dir sagen: Die eselinne sind

gefunden / die du zu suchen bist gegangen.
 Und siehe / dein vatter hat die esel auß der achte
 gelassen / und forget umb euch / und spricht
 Was soll ich umb meinen sohn thun?



3 Und wann du dich von dannen fürbaß
 wendest / so wirst du kommen zu der eichen
 Thabor / daselbst werden dich antreffen drey
 männer / die hinauff gehen zu G^{ott} gen
 Bethel: Einer trägt drey böcklein / der an-
 der drey stück brots / der dritte eine flasche mit
 wein.
 4 Und sie werden dich freundlich grüßen /
 und dir zwey brot geben / die solt du von ih-
 ren händen nehmen.
 5 Darnach wirstu kommen auff den hü-
 gel Gottes / da der Philister läger ist: Und
 wann du daselbst in die stadt kommest / wird
 dir begegnen ein hauffen propheten / von der
 höhe herab kommend / und für ihnen her ein
 psalter / und pauken / und pfeiffen / und har-
 fen / und sie weissagend.
 6 Und der Geist des H^{Er}en wird über dich
 gerahen / daß du mit ihnen weissagest / Da
 wirst du ein ander mann werden.
 7 Wann dir nun diese zeichen kommen / so
 thue was dir under handen kommt: Dann
 G^{ott} ist mit dir.
 8 Du solt aber für mir hinab gehen gen
 Gilgal / siehe / da wil ich zu dir hinab kommen
 zu opfern brandopfer und dankopfer.
 Sieben tage solt du harren / biß ich zu dir
 komme / uñ dir kund thue / was du thun solt.
 9 Und da er seine schultern wandte / daß er
 von Samuel gieng / gab ihm G^{ott} ein an-
 der herß / und kamen alle diese zeichen auff
 denselben tag.
 10 **U**nd da sie kamen an den hügel / siehe / da
 kam ihm ein propheten hauffe entgegen /
 Und der Geist Gottes gerieht über ihn / daß
 er under ihnen weissaget.
 11 Da ihn aber sahen alle / die ihn vorhin ge-
 kannt hatten / daß er mit den propheten weis-
 sagete / sprachen sie alle under einander: Was
 ist dem sohn Kis geschehen? Ist Saul auch
 under den Propheten?
 12 Und einer daselbst antwortet / und sprach:
 Wer ist ihr vatter? Daher ist das sprich-
 wort kommen: Ist Saul auch under den
 Propheten?
 13 Und da er außgeweissaget hatte / kam er
 auff die höhe.
 14 **G**S sprach aber Sauls vetter zu ihm / uñ zu
 seinem knaben: Wo seyt ihr hingegangen?

Sie antworten : Die eselinnen zu suchen/
Und da wir sahen/ daß sie nicht da waren/
kamen wir zu Samuel.

15 Da sprach der vetter Sauls : Sage mir
Was sagt euch Samuel?

16 Saul antwortet seinem vetter: Er saget
uns/ daß die eselinnen gefunden wären/ Aber
von dem Königreich sagt er ihm nicht / was
Samuel gesagt hatte.

17 Samuel aber berieff das volck zum H^{Er}-
ren gen Mizpa/

18 Und sprach zu den kindern Israhel: So sagt
der H^{Er}z/ der Gott Israhel: Ich habe Is-
rael auß Egypten g^eführt/ und euch von der
Egypter land errettet/ und von der hand al-
ler Königreiche die euch zwingen.

19 Und ihr habt heut ewren Gott verworf-
fen / der euch auß alle ewrem unglück und
erübsal geholffen hat / und sprecht zu ihm :
Setze einen König über uns. Wolan/ so tret-
tet nun für den H^{Er}ren/ nach ewren stäm-
men und freundschaften.

20 Darum Samuel alle stämme Israhel her-
zu bracht / ward getroffen der stamm Ben-
Jamin.

21 Und da er den stamm Ben Jamin herzu
bracht mit seinen geschlechtern / ward getrof-
fen das geschlecht Matri / und ward getrof-
fen Saul / der sohn Kis : Und sie suchten
ihn/ aber sie funden ihn nicht.

22 Da fragten sie forter den H^{Er}ren: Wird
er auch noch herkommen? Der H^{Er}z ant-
wortet : Siehe / er hat sich under die sah
verstecket.

23 Da lieffen sie hin/ und boleten ihn von dan-
nen. Und da er under das volck trat/ war er
eines haupts länger dann alles volck.

24 Und Samuel sprach zu allem volck : Da
seheth ihr / welchen der H^{Er}z erwehlet hat :
Dann ihm ist kein gleicher in allem volck. Da
jauchzet alles volck / und sprach : Glück zu
dem Könige.

25 Samuel aber sagt dem volck alle Rechte des
Königreichs/ und schriebs in ein buch/ un^d legt
es für den H^{Er}ren. Und Samuel ließ alles
volck gehen/ einen jeglichen in sein hauß.

26 Und Saul gieng auch heim gen Gibeon /
und dieng mit ihm des heers ein theil/ welche:
heers Gott rührete.

27 Aber etliche löse leute sprachen: Was solt
uns dieser helfen? Und verachteten ihn /
und brachten ihm kein geschenke : Aber er
thät als höret ers nicht.

Das XI. Cap

3 Saul das volck versamlet/ 4. 7. die zu Jabes
zu eusehen. 9 schlägt die Ammoniter/ 11. Saul zum König
bestätiget/ 14.

1 **S**zog aber herauff Nahas
der Ammoniter / und belä-
gerte Jabes in Gilead. Und
alle männer zu Jabes spra-
chen zu Nahas: Mache ei-
nen bund mit uns/ so wollen wir dir dienen.

2 Aber Nahas der Ammoniter antwortet
ihnen: Darum wil ich mit euch einen bund
machen / daß ich euch allen das rechte aug

ausstechen / und mache euch zu schanden un-
der gangem Israhel.

3 Da sprachen zu ihm die Eltesten zu Jabes:
Gib uns sieben tage / das wir botten senden
in alle grenze Israhel : Ist dan niemand der
uns rette/ so wollen wir zu dir hinauß gehen.

4 Da kam die botte gen Gibeon Sauls / und
redeten solches für den ohren des volcks: Da
hub alles volck seine stüme auff/ und wäinet:

5 Und siehe/ da kam Saul vom feide hinter
den rindern her / und sprach : Was ist dem
volck / das es wäinet? Da erzeheten sie ihm
die sache der männer von Jabes.

6 Da geriecht der geist Gottes über ihn /
als er solche wort höret / und sein zorn er-
grünet sehr.

7 Und nam ein paar oxsen / und zerstücket
sie/ und sandte in alle grenze Israhel durch die
botten/ und ließ sagen : Wer nicht außzeucht
Saul und Samuel nach / des rindern soll
man also thun. Da fiel die forcht des H^{Er}-
ren auff das volck / das sie außzogen / gleich
als ein einiger mann.

8 Und machet die ordnung zu Baseth/ und der
kinder Israhel war dreihundert mal tausent
man / und der kinder Juda drehszig tausent.

9 Und sie sagten den botten/ die kommen wa-
ren/ Also sagt den mähieren zu Jabes Gilead:
Morgen solt euch hülffe geschehen / wann die
sonne beginnt heiß zu scheinen. Da nun die
botten kamen / und verkündigten das den
mähieren zu Jabes/ wurden sie froh.

10 Und die männer Jabes sprachen : Mor-
gen wollen wir zu euch hinauß gehen / daß
ihr uns alles thut was euch gefället.

11 **U**nd des anderen morgens stellet Saul
das volck in drey hauffen/ und kamen ins
lager umb die morgenwache / und schlugen
die Ammoniter biß der tag heiß ward / wel-
che aber überbleiben/ wurden also zerstreuet/
daß ihr nicht zween mit einander blieben.

12 Da sprach das volck zu Samuel : Wer
sind die da sagten / Solte Saul über uns
herhschen? Gebt sie her die männer/ daß wir
sie tödten.

13 Saul aber sprach : Es soll auff diesen tag
niemand sterben : Dann der H^{Er}z hat euch
heil gegeben in Israhel.

14 Samuel sprach zum volck : Kommt/ laßt
uns gen Gilgal gehen / und das König-
reich daselbst erneuern.

15 Da gieng alles volck gen Gilgal/ und mach-
ten daselbst Saul zum König für dem H^{Er}-
ren zu Gilgal/ und opfferten danckopffer für
dem H^{Er}ren. Und Saul samt allen män-
nern Israhel freweten sich daselbst vast sehr.

Das XII. Cap.

Samuel bezeuget seine unschuld für dem volck/ 3.
5. und nach erzehlung der wohlthaten Gottes/ strafft und
vermahnet er sie zum gehorsam Gottes/ 4. 20. und schreckt sie
mit donner und regen/ 16.

1 **S** sprach Samuel zum gan-
gen Israhel : Siehe / ich habe
ewer stüme gehorchet in al-
lem das ihr mir gesagt habt /
und habe einen König über
euch gemacht.

Sir. 46
8.22.

Genes.
46. v. 5.
* Erzd.
3. v. 10.
1. und 4.
8. 27.
Jud. 4.
8. 2.

2 Und nun sihe / da zeucht ewer König für euch her / Ich aber bin alt und gram worden / und meine söhne sind bey euch / und ich bin für euch hergegangen / von meiner jugend auff bis auff diesen tag.

3 Sibe / hie bin ich / Antwortet wider mich für dem H^{Er}en und seinem gesalbten / Ob ich jemandts ochsen oder esel genommen hab: Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht gethan? Ob ich von jemandts hand ein geschenck genommen habe / und mir die augen blenden lassen? So wil ichs euch wieder geben.

4 Sie sprachen: Du hast uns kein gewalt noch unrecht gethan / und von niemands hand etwas genommen.

5 Er sprach zu ihnen: Der H^{Er} sey zeuge wider euch / und sein gesalbter / heutes tages / daß ihr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen: Ja zeugen sollen sie seyn.

6 Und Samuel sprach zum volck: Ja / der H^{Er} / der Mose und Aaron gemacht hat / und ewere vätter auß Egyptenland geführt hat.

7 **S**o trettet nun her / daß ich mit euch rechte für dem H^{Er}en / über aller wohlthat des H^{Er}en / die er an euch und ewern vättern gethan hat.

8 Als Jacob in Egypten kómen war / schryen ewere vätter zu dem H^{Er}en / Und er sandte * Mose und † Aaron / daß sie ewere vätter auß Egypten fúhreten / und sie an diesem ort wohnen liessen:

9 Aber da sie des H^{Er}en ihres G^ottes vergassen / verkaufft er sie under die gewalt Sifera des hauptmanns zu Hazor / und under die gewalt der Philister / und under die gewalt des Königs der Moabiter / die stritten wider sie.

10 Und schryen aber zum H^{Er}en / und sprachen: Wir haben gesündigt / daß wir den H^{Er}en verlassen / und Baalim und Astartoth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde / so wollen wir dir dienen.

11 Da sandte der H^{Er} Jerub Baal / Bedan / Jephthah und Samuel / und errette euch von ewer feinde hände umbher / und ließ euch sicher wohnen.

12 Da ihr aber sahet / daß Nahas / der König der kinder Amnon / wider euch kam / sprach ihr zu mir: Nicht du / sondern ein König soll über uns herrschen / so doch der H^{Er} ewer G^ott ewer König war.

13 Nun / da habt ihr eweren König / den ihr erwahlet und gebätten habt: Dann sihe / der H^{Er} hat einen König über euch gesetzt.

14 **W**erdet ihr nun den Herren fürchten / und ihm dienen / und seiner stime gehorchen / und dem munde des H^{Er}en nicht ungehorsam seyn / so werdet beyde ihr und ewer König / der über euch herrschet / dem H^{Er}en ewerem G^ott folgen.

15 **W**erdet ihr aber des H^{Er}en stime nicht gehorchen / sondern seinem munde ungehorsam seyn / So wird die hand des H^{Er}en wider euch und ewere vätter seyn.

16 **U**nd trettet nun her / und sehet das grosse ding / das der H^{Er} für ewern augenthum wird.

17 Ist nicht jetzt die waisenerndte? Ich wil aber den H^{Er}en anrufen / daß er soll donnern und regnen lassen / daß ihr innen werdet / und sehen solt das grosse übel / das ihr für des H^{Er}en augen gethan habt / daß ihr euch einen König gebätten habt.

18 Und da Samuel den H^{Er}en anrieff / ließ der H^{Er} donnern und regnen desselben tages. Da fürchte das ganze volck sehr den H^{Er}en und Samuel.

19 **U**nd sprachen alle zu Samuel: Bitte für deine knechte den H^{Er}en deinen G^ott daß wir nicht sterben: Dann über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan / daß wir uns einen König gebätten haben.

20 Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht / ihr habt zwar das übel alles gethan / Doch weichet nicht hinder dem Herren ab / sondern dienet dem H^{Er}en von ganzem herzen:

21 Und weichet nicht dem eiteln nach / dann es nuget nicht / und kan nicht erretten / weil es ein eitel ding ist.

22 Aber der H^{Er} verläßt sein volck nicht umb seines grossen nammens willen: Dann der H^{Er} hat angefangen euch ihm selbst zum volck zu machen.

23 Es sey aber auch ferne von mir / mich also an dem H^{Er}en zu versündigen / daß ich solte ablassen für euch zu bätten / und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

24 Fürchtet mir den H^{Er}en / und dienet ihm treulich von ganzem herzen: Dan ihr habt gesehen / wie grosse ding er mit euch thut. **W**erdet ihr aber übel handeln / so werdet ihr und ewer König verlohren seyn.

Das XII. Cap.

Die Philister von Saul gereizet / versamlen sich wider Israel / 3. schrecken des volcks / 6 Saul versündigt sich mit offeren / 9. wird von Samuel darumb gestrafft / 11. 13. mangel der waffen in Israel / 19.

1 **S**aul war ein jahr König gewesen / und da er zwey jahre über Israel regiert hatte /

2 **E**rwehlet er ihm drey tausent man auß Israel / zwey tausent waren mit Saul zu Michmas / und auff dem gebirge Beth El / und ein tausent mit Jonathan zu Sibe Ben Jamin / Das andere volck aber ließ er gehen / einen jeglichen in seine hütte.

3 Jonathan aber schlug die Philister in ihrem läger / das zu Sibe ware / Das kam für die Philister. Und Saul ließ die Posaunen blasen im ganzen land / und sagen: Das laßt die Hebreer horen.

4 Und ganz Israel höret sagen: Saul hat der Philister läger geschlagen: Dann Israel stant für den Philistern / und alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

5 Da versamleten sich die Philister zu streiten mit Israel / dreißig tausent wägen / sechs tausent reuter / und sonst volck / so viel wie sand

land am rand des meers / und zogen herauff / und lágerten sich zu Michmas gegen Morgen für Bethaven.

6 **U**n das sahen die männer Israel / daß sie in nöhten waren (dann dem volck war bange) verkrochen sie sich in die hölen / und führten / und felsen / und löcher / und gruben.

7 Die Hebreer aber giengen über den Jordan / ins land Gad und Gilead.

8 **S**aul aber war noch zu Gilgal / und alles volck ward hinder ihm zag.

9 Da harret er sieben tage auff die zeit von Samuel bestimt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal / zerstreuet sich das volck von ihm.

10 Da sprach Saul: Bringet mir her brandopffer und dankopffer / Und er opffert brandopffer.

11 **W**h er aber das brandopffer vollendet hatte / sihe / da kam Samuel. Da gieng Saul hinauß ihm entgegen / ihn zu segnen.

12 Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortet: Ich sahe / daß das volck sich von mir zerstreuet / und du kamest nicht zu bestimmter zeit / und die Philister waren versamlet zu Michmas.

13 Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herabkommen gen Gilgal / und ich habe das angeficht des H^{er}ren nicht erbätten / Da wag ichs / und opfferte brandopffer.

14 Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan / und nicht gehalten des H^{er}ren deines G^ottes gebott das er dir gebotten hat: Dann er hätte dein reich bestätiget über Israel für und für /

15 Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der H^{er} hat ihm einen mann ersucht nach seinem herzen dem hat der H^{er} gebotten Fürst zu seyn über sein volck: Dann du hast des H^{er}ren gebott nicht gehalten.

16 **U**nd Samuel machte sich auff / und gieng von Gilgal gen Gibeon Ben Jamin. Aber Saul zehlet das volck / das bey ihm war bey sechshundert mann.

17 Saul aber und sein sohn Jonathan / und das volck das bey ihm war / blieben auff dem hügel Ben Jamin / die Philister aber hatten sich gelägert zu Michmas.

18 Und auß dem läger der Philister zogen drey hauffen / das land zu verheeren: Einer wandte sich auff die strassen gen Dophra / ins land Sual.

19 Der ander wandte sich auff die strasse Bethoron: Der dritte wandte sich auff die strasse / die da langet an das thal Zeboim / an der Wüsten.

20 **E**s ward aber kein schmid im gansen lande Israel erfunden: Dann die Philister gedachten / die Hebreer möchten schwert und spieß machen.

21 Und mußte gans Israel hinab ziehen zu den Philistern / wann jemand hatte ein pflugscharz / harwen / beihel / oder sensen zu schärffen.

22 Und die schneiden an den sensen / und harwen / und gabeln / und beiheln waren abgearbeitet / und die stachel stumpff worden.

23 Da nun der streittag kam / ward kein

schwert noch spieß funden in des gansen volcks hand / das mit Saul und Jonathan war / ohne Saul und sein sohn hatte waffen. Und der Philister läger zog herauff für Michmas über.

Das XIV. Cap.

Jonathā mit sämpt seinem waffenträger schlägt die Philister / 1. 23 durch das mittel / 8. davon sich die andern entsetzen und fliehen / 15. 22. Saul beeydet das volck nichts zu essen bis die feinde gar geschlagen wären / 24. Jonathan isset hönig / 27. und das volck blutig fleisch / 32. darüber Saul nachforschung hält / und wil Jonathan tödten / 33. 34. das volck rettet ihn / 45. Sauls sieg und finder / 47. 49. 10.

1 **B**egab sich eines tages / daß Jonathan der sohn Saul sprach zu seinem knaben / der sein waffenträger war: Komm / laß uns hinüber gehē zu der Philister läger / das da drüben ist / Und sagets seinem vatter nicht an.

2 Saul aber blieb zu Gibeon am ende / under einem Granatenbaum / der in der vorstadt war / Und des volcks / das bey ihm war / war bey sechshundert mann.

3 Und Ahia / der sohn Abitob / Icabots bruder / Pinchas sohn / des sohns Eli / war priester des H^{er}ren zu Silo / und trug den leibrock an. Das volck wußte auch nicht / daß Jonathan war hingegangen.

4 Es waren aber an dem wege / da Jonathā suchte hinüber zu gehē zu der Philister läger / zweyen spise felsen / einer disseit / der andere jenseit / der eine hieß Bozez / der ander Semme:

5 Und einer sahe von Mitternacht gegen Michmas / und der andere von Mittag gegen Gaba.

6 Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm / laß uns hinüber gehen zu dem läger dieser unbeschneitenen / Vielleicht wird der H^{er} etwas du ch uns aufrichten: Dann es ist dem H^{er}ren nicht schwär / durch viel oder wenig zu helfen.

7 Da antwortet ihm sein waffenträger: Thue alles was in deinem herzen ist / Fahre hin / sihe / ich bin mit dir / wie dein herz wil.

8 Jonathan sprach: Wolan / wann wir hinüber kommen zu den leuten / und ihnen ins gesicht kommen.

9 Werden sie dann sagen: Stehet stille / bis wir an euch gelangen / So wölle wir an unserm ort stehen bleiben / und nicht zu ihnen hinauff gehen.

10 Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauff / So wölle wir zu ihnen hinauff steigē / So hat sie uns der H^{er} in unsere hände gegeben / Und das soll uns zum zeichen seyn.

11 Da sie nun der Philister läger beyde ins gesicht kamen / sprachen die Philister: Sihe / die Hebreer sind auß den löchern gegangen / darinn sie sich verkrochen hatten.

12 Und die männer im läger antworteten Jonathan und seinem waffenträger / und sprachen: Kommet herauff zu uns / so wölle wirs euch wohl lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steig mir nach / der H^{er} hat sie gegeben in die hände Israel.

13 Und Jonathan klettert mit händen und

1 Sam.
4. 9. 21.2 Chro.
14. 9. 21.

- mit füßen hinauff / und sein waffenträger ihm nach. Da fielen sie für Jonathan darnieder / und sein waffenträger würget ihm immer nach:
- 14 Also/das die erste schlacht / die Jonathan und sein waffenträger thät / war bey zwanzig mann / und bey nahe ein halber hufen ackers/die ein joch treibet/
- 15 Und es kam ein schrecken ins läger auff dem felde / und im ganzen volck des lägers / und die streiffende rotten erschrecken auch / also/das das land erbebet : Dann es war ein schrecken von Gott.
- 16 Und die wächter Saul zu Gibeab Benjamin sahen / das der hauffe zerrann / und verließ sich / und ward zerschmissen.
- 17 Saul sprach zu dem volck / das bey ihm war: Zehlet und besehet / wer von uns sey weggegangen. Und da sie zehleten / sihe / da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.
- 18 Da sprach Saul zu Ahia : Bring her zu die Lade Gottes (Dann die Lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel)
- 19 Und da Saul noch redet mit dem priester / da ward das getümmel und das lauffen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum priester : Zuech deine hand ab.
- 20 Und Saul rieff / und alles volck das mit ihm war / und kamen zum streit: Und sihe / da gieng eines jeglichen schwert wider den andern / und war ein sehr groß getümmel.
- 21 Auch die Hebreer / die vorhin bey den Philistern gewesen waren / und mit ihnen im läger hinauff gezogen waren umbher / thäten sich zu Israel / die mit Saul und Jonathan waren.
- 22 Und alle männer von Israel / die sich auff dem gebirge Ephraim verbrochen hatten / da sie höreten / das die Philister flohen / strichen hinder ihnen her im streit.
- 23 Also half der Herr zu der zeit Israel / und der streit währet bis gen Bethaven.
- 24 Und da die männer Israel matt waren des selbē tages / beschwur Saul das volck / und sprach : Verflucht sey jederman / wer etwas isset / bis zu abend / das ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volck nichts.
- 25 Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.
- 26 Und da das volck hinein kam in den wald / sihe / da floß das honig : Aber niemand thät desselben mit der hand zu seinem munde : Dann das volck forchte sich für dem eyde.
- 27 Jonathan aber hatte nicht gehöret / das sein vatter das volck beschworen hatte / und rechte seinen stab auß / den er in seiner hand hatte / und tunget mit der spizen in den honigseim / und wandte seine hand zu seinem munde / Da wurden seine augen wacker.
- 28 Da antwortet einer des volcks / und sprach: Dem vatter hat das volck beschworen / und gesagt : Verflucht sey jederman / der heute etwas isset : Und das volck war matt worden.
- 29 Da sprach Jonathan : Mein vatter hat das land geirret: Sehet / wie wacker sind meine augen worden / das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.
- 30 Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde / die es funden hat : So hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philister.
- 31 So schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Halon. Und das volck ward sehr matt.
- 32 Und das volck richtet die außbeute zu / und namen schafe und rinder und kälber / und schlachtens auff der erden / und assens so blutig.
- 33 Da verkündiget man Saul / Sihe / das volck versündigt sich am Herren / das es blut isset. Er sprach : Ihr habt übel gethan / Welcket her zu mir jetzt einen grossen stein.
- 34 Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch under das volck / und sagt ihnen / das ein jeglicher seinen oxsen und seine schafe zu mir bringe / und schlachtets allhie / das ihrs esset / und euch nicht versündigt an dem Herren mit dem blut essen. Da brachte alles volck ein jeglicher seinen oxsen mit seiner hand herzu des nachts / und schlachtens daselbst.
- 35 Und Saul bauet dem Herren einen altar : Das ist der erste altar / den er dem Herren bauete.
- 36 Und Saul sprach : Laßt uns hinab ziehen den Philistern nach bey der nacht / und sie berauben / bis das es liecht morgen wird / das wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworten : Thue alles was dir gefällt. Aber der priester sprach : Laßt uns hieher zu Gott nahen.
- 37 Und Saul fragte Gott. Soll ich hinab ziehen den Philistern nach? Und wilt du sie geben in Israels hände? Aber er antwortet ihm zu der zeit nicht.
- 38 Da sprach Saul: Laßt herzu treten alle hauffen des volcks und erfahret und sehet / an welchem die sünde sey zu dieser zeit.
- 39 Dann so wahr der Herr lebt / der Heiland Israel / und ob sie gleich an meinem sohn Jonathan wäre / so soll er sterben. Und niemand antwortet ihm auß dem ganzen volck.
- 40 Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seit ihr auff jener seiten / Ich und mein sohn Jonathan wöllen seyn auff dieser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thue was dir gefällt.
- 41 Und Saul sprach zu dem Herren / dem Gott Israel : Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul getroffen. Aber das volck gieng frey auß.
- 42 Saul sprach: Werffet über mich ein stein / sohn Jonathan: Da ward Jonathan getroffen.
- 43 Und Saul sprach zu Jonathan : Sage mir / was hast du gethan? Jonathan sagt ihm / und sprach : Ich habe ein wenig honigs gekostet mit dem stab / den ich in meiner hand hatte / und sihe ich muß darumb sterben.
- 44 Da sprach Saul: Gott thue mir diß und das / Jonathan / du mußt des todes sterben.
- 45 Aber das volck sprach zu Saul: Solt Jonathan sterben / der ein solch groß heil in Israel gethan hat? Das sey ferne. So wahr der Herr lebt / es soll kein haar von seinem haupt auff die erden fallen: Dann Gott hats heute durch ihn gethan. Also erlöset das volck

volck Jonathan/das er nicht sterben mußte.
 46 Da zog Saul herauff von den Philistern/
 und die Philister zogen an ihren ort.
 47 Aber da Saul das reich über Israel einge-
 nommen hatte/streit er wider alle seine
 feinde umbher/wider die Moabiter/wider
 die kinder Ammon/wider die Edomiter/wi-
 der die Könige Zoba/wider die Philister/
 und wo er sich hinwandte/da übet er straffe/
 48 Und macht ein heer/un schlug die Amale-
 kiter/und errettet Israel von der hand aller
 die sie zwacken.
 49 Saul aber hatte söhne/Jonathan/Isivi/
 Malchijua/und seine zwei tochter hießen
 also/die erstgeborne Merob/und die jüngste
 Michal.
 50 Und das weib Saul hieß Ahinoam/eine
 tochter Ahinaaz/Und sein feldhauptmann
 hieß Abner/in sohn Ner/Sauls vettern.
 51 Kis aber war Sauls vatter/Ner aber
 Abners vatter war ein sohn Abiel.
 52 Es war aber ein harter streit wider die
 Philister/so lang Saul lebte.Und wo Saul
 sahe einen starcken und rüstigen mann/den
 nam er zu sich.

Das XV. Cap.

Saul wird befohlen die Amalekiter ganz zu ver-
 tilgen/2-dem er ungehorsam ist/9.15.darumb er von Gott
 durch Samuel wird verworffen/11.17.26.seine bewehrliche buß
 24.30 Samuel bringet Agag umb/32.

1 **S**amuel aber sprach zu Saul:
 Der HERR hat mich ge-
 sandt/das ich dich zum Kö-
 nig salbete über sein volck Is-
 rael: So höre nun die stime
 der wort des HERRen.

2 So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe
 bedacht was Amalek Israel that/und wie er
 ihm den weg verlegt/da er auß Egypte zog.
 3 So zuech nun hin/und schlage die Amaleki-
 ter/und verbanne sie mit allem das sie ha-
 ben/Schone seiner nicht/sondern tödte beyde
 man und weib/kinder und säuglinge/ochsen
 und schafe/kamel und esel.
 4 Saul ließ solches für das volck kommen/
 und erzehlet sie zu Thelaim/zweyhundert
 tausent fußvolcks/und zehen tausent mann
 auß Juda.

5 Und da Saul kam zu der Amalekiter
 stadt/macht er einen hinderhalt am bach/
 6 Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin/
 weicher/und ziehet herab von den Amaleki-
 tern/das ich euch nicht mit ihm auffräume:
 Dan ihr thatet barmhertzigkeit an allen kin-
 dern Israel/da sie auß Egypten zogen.Also
 machte sich die Keniter von den Amalekitem.
 7 Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila
 an/bis gen Sur/die für Egypten ligt.
 8 Und greiff Agag der Amalekiter König le-
 bendig/und alles volck verbannet er mit des
 schwerts scharffe.
 9 Aber Saul und das volck schonete des
 Agag/und was gute schaf und rinder/und
 gemästet war/und den lämmern/und allem
 was gut war/und wolstens nicht verbanen:
 Was aber schänd und untüchtig war/das
 verbannten sie.

10 Da geschah des Herren wort zu Samuel/
 und sprach:

11 Es reuet mich/das ich Saul zum Köni-
 ge gemacht habe: Dann er hat sich hinder
 mir abgewandt/und meine wort nicht er-
 füllet. Des ward Samuel zornig/und
 schrey zu dem HERRen die ganze nacht.
 12 Und Samuel machte sich früh auff/
 das er Saul am morgen begegnet. Und ihm
 ward angesaget/das Saul gen Carmel kom-
 men wäre/un hätte ihm ein siegzeichen auff-
 gericht/und wäre herum gezogen und gen
 Gilgal hinab kommen.

13 Als nun Samuel zu Saul kam/sprach
 Saul zu ihm: Geseget seyst du dem HERR-
 ren/ Ich habe des HERRen wort erfüllet.
 14 Samuel antwortet: Was ist dann das
 für ein blocken der schafe in meinen ohren/
 und ein brüllen der rinder/die ich höre?
 15 Saul sprach: Von den Amlekitem ha-
 ben sie sie vracht. Dan das volck verschonet
 den besten schafen und rindern/umb des
 opffers willen des HERRen deines Gottes/
 Das andere haben wir verbanet.

16 Samuel aber antwortet Saul: Laß dir
 sagen/was der HERR mit mir geredt hat die-
 se nacht. Er sprach: sage her.
 17 Samuel sprach: Ists nicht also/da du klein
 warst für deinen augen/wurdestu das
 haupt under den stämmen Israel/und der
 HERR salbete dich zum Könige über Israel?
 18 Und der HERR sandte dich auff den weg/
 und sprach: Zuech hin/und verbanne die sün-
 der/die Amalekiter/und streite wider sie/bis
 du sie vertilgest.

19 Warum hast du nicht gehorchet des Her-
 ren stime? Sondern hast dich zum raub
 gewandt/und übel gehandelt für den augen
 des HERRen.
 20 Saul antwortet Samuel: Hab ich doch
 der stime des HERRen gehorchet/und bin
 hin gezogen des weges/den mich der HERR
 sandte/und habe Agag der Amalekiter König
 vracht/und die Amalekiter verbannet.
 21 Aber das volck hat des raubs genommen/
 schafe und rinder/das beste under dem ver-
 bannten/dem HERRen deinem Gott zu
 opffern in Gilgal.

22 Samuel aber sprach: Meynest du/das der
 HERR lust habe am opffer und brandopffer/
 als am gehorsam der stime des Herren? Siehe/
 gehorsam ist besser dan opffern/und auffme-
 cken besser dann das fett von den widderen.
 23 Dan ungehorsam ist ein zauberey sünde/
 und widerstreben ist abgötterey und gözen-
 dienst. Weil du nun des HERRen wort ver-
 worffen hast/hat er dich auch verworffen/
 das du nicht könig seyest.

24 Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe
 gesündigt/das ich des Herren befehl und dei-
 ne wort übergangen habe: Dann ich forchte
 das volck/und gehorchet ihrer stime.
 25 Und nun vergib mir die sünde/und kehre
 mit mir umb/das ich den HERRen ankätte.
 26 Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht
 mit dir umbkehren: Dann du hast des HER-
 ren wort verworffen/und der Herr hat dich

1. Sam.
10. v. 1.

Ecl. 4
v. 17.
Ose. 6.
v. 6.
Matt.
9. v. 13.
und 12
v. 7.

auch verworffen / daß du nicht König sehest über Israel.

27 Und als sich Samuel umbwandte / daß er wegginge / ergreiff er ihn bey einem zypfel seines rocks / und zerreiß.

1. Sam
28. p. 17

28 Da sprach Samuel zu ihm : Der HErr hat das Königreich Israel heut von dir geriffen / und deinem nächsten gegeben / der besser ist dann du.

29 Auch leugtet der Held in Israel nicht / und gerewet ihn nicht : Dann er ist nicht ein mensch / daß ihn etwas gerewen solte.

30 Er aber sprach : Ich habe gesündigt : Aber ehre mich doch jetzt für den Eltesten meines volcks / und für Israel / und kehre mit mir um / daß ich den HErrn deinen Gott anbätte.

31 Also kehret Samuel um / und folget Saul nach / daß Saul den HErrn anbätet.

32 Samuel aber sprach : Laß her zu mir bringen Agag der Amalekiter König. Und Agag gieng zu ihm getrost / und sprach : Also muß man des todes bitterkeit vertreibē.

33 Samuel sprach : Wie dein schwert weiblicher ihrer kinder beraubt hat / also soll auch deine mutter kinder beraubt seyn under den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken für dem HErrn in Gilgal.

34 Und Samuel gieng hin gen Ramath / Saul aber zog hinauff zu seinem hause zu Gibeā Sauls.

35 Und Samuel sahe Saul förter nicht mehr / biß an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel läid umb Saul / daß den HErrn gerewet hatte / daß er Saul zum König über Israel gemacht hatte.

Das XVI. Cap.

Samuel wird gesandt David zu Könige zu salbē / 1. 4. 12. David wird Sauls spilman un wassenträger / 21. 23.

1 **D**er HErr sprach zu Samuel : Wie lange trägst du läid umb Saul / den ich verworffen habe / daß er nicht König sey über Israel? Fülle dein horn mit öle / und gehe hin / Ich wil dich sendē zu dem Bethemiter Isai : Dann under seinen söhnen hab ich mir einen König ersehen.

2 Samuel aber sprach : Wie soll ich hingehen ? Saul wirds erfahren / und mich erwirgen. Der HErr sprach : Nun ein kalk von den rindern zu dir / und sprich : Ich bin kommen dem HErrn zu opffern.

3 Und solt Isai zum opffer laden / Da wil ich dir weisen was du thun solt / daß du mir salbest / welchen ich dir sagen werde.

4 Samuel that wie ihm der HErr gesagt hatte / und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Eltesten der stadt / und giengen ihm entgegen / und sprachen : Ists friede / daß du kommest?

5 Er sprach : Ja / ich bin kommen dem HErrn zu opffern / Heiliget euch / und kömmt mit mir zum opffer. Under heiliget den Isai und seine söhne / und lud sie zum opffer.

6 Da sie nun hinein kamen / sahe er den Eliab an / und gedachte / Ob für dem HErrn sey sein aefalbter.

7 Aber der HErr sprach zu Samuel : Siehe nicht an seine gestalt / noch seine grosse person / Ich habe ihn verworffen : Dann es gehet nicht wie ein mensch sihet. Ein mensch sihet was für augen ist / der HErr aber sihet das herz an.

8 Da rieß Isai dem Abinadab / und ließ ihn für Samuel übergeben. Und er sprach : Diesen hat der HErr auch nicht erwehlet.

9 Da ließ Isai für über gehen Samma. Er aber sprach : Diesen hat der HErr auch nicht erwehlet.

10 Da ließ Isai seine sieben söhne für Samuel übergeben / Aber Samuel sprach zu Isai : Der HErr hat der keinen erwehlet.

11 Und Samuel sprach zu Isai : Sind das die knaben alle ? Er aber sprach : Es ist noch übrig der kleinest / und sihe / er hütet der schafse. Da sprach Samuel zu Isai : Sende hin und laß ihn holen : Dann wir werden uns nicht sehen / biß er hieher komme.

12 Da sandte er hin / und ließ ihn holen / Und er war braunlicht / mit schönen augen / und guter gestalt. Und der HErr sprach : Auff / und * und salbe ihn / dann der ist's?



13 Da nam Samuel sein öhorn / und salbte ihn mitten under seinen brüdern. Und der Geist des HErrn geriecht über David / von dem tage an / und förter : Samuel aber machte sich auff / und gieng gen Ramath.

14 Der Geist aber des HErrn wich von Saul / und ein böser geist vom HErrn macht ihn sehr unrühig.

15 Da sprachen die knechte Saul zu ihm : Siehe / ein böser geist von Gott macht dich sehr unrühig.

16 Unser HErr sage seinen knechten / die für ihm stehen / daß sie einen man suchen / der auf der harffen wol spielen könne / Auff daß / wann der böse geist Gottes über dich kömmt / er mit seiner hand spiele / daß besser mit dir werde.

17 Da sprach Saul zu seinen knechten : Sehet nach einem man / ders wol kan auff säitenpiel / und bringet ihn zu mir.

18 Da antwortet der knaben einer / und sprach : Siehe / ich habe gesehen einen sohn Isai des Bethlehemiten / der kan wol auff säitenpiel / ein rüstiger man / und streitbar / und verstendig in sachen / und schön / und der HErr ist mit ihm.

19 Da sandte Saul botten zu Isai / und ließ ihm sagen : Sende deinen sohn David zu mir / der bey den schaaßen ist.

20 Da nam Isai einen esel mit brod / und ein lägel

längel weins / und ein ziegenböcklein / und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21 Also kam David zu Saul / und dienete für ihm / Und er gewann ihn sehr lieb / und er ward sein waffenträger.

22 Und Saul sandte zu Isai / und ließ ihm sagen? Laß David für mir bleiben: Denn er hat gnade funden für meinen augen.

23 Wann nun der Geist Gottes über Saul kam / so nam David die harffen / und spielte mit seiner hand / so erquicket sich Saul / und ward besser mit ihm / und der böse geist wich von ihm.

Das XVII. Cap.

Neuer krieg der Philister wider Israel / 1. Goliath 4. schmähet und schrecket Israel / 10. 11. 24. David kömmt ins lager / 17. 20. beut sich an wider Goliath zu streiten / 26. 32. sein gewehr / 40. 45. 47. kampff / 48. Goliath geschlagen / und enthaubt / 50. 51. die andern fliehen / 52. Saul fragt wer David sey / 55

1 **D**ie Philister samletē ihre heere zum streit / und kamen zusammen zu Socho in Juda / und lägerten sich zwischen Socho und Aska / am ende Damim.

2 Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen / und lägerten sich im eichgrunde / und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3 Und die Philister stuhnden auf einem berge jenseits / und die Israeliter auff einem berge disseits / daß ein thal zwischen ihnen war.

4 Da trat herfür auß den lägern der Philister / ein Riese / mit nammen Goliath / von Gath / sechs ellen und einer hand breit hoch /

5 Und hatte ein ehern helm auff seinem haupt / und ein schülpicht panzer an / und das gewicht seines panzers war fünff tausent seckel erzes /

6 Und hatte eherne beinharnisch an seinen schenckeln / und ein ehern schild auff seinen schultern /

7 Und der schafft seines spießes war wie ein weberbaum / und das eisen seines spießes hatte sechshundert seckel eisens / und sein schildträger gieng vor ihm her.

8 Und er stuhnd und rieß zu dem zeug Israel / und sprach zu ihnen: Was seht ihr außgezogen euch zu rüsten in einen streit: Bin ich nicht ein Philister / und ihr Sauls knechte? Erwehlet einer under euch / der zu mir herab komme?

9 Vermag er wider mich zu streiten / und schlägt mich / so wollen wir euere knechte seyn: Vermag ich aber wider ihn / und schlage ihn / so solt ihr unsere knechte seyn / daß ihr uns dienet.

10 Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem Zeuge Israel hohn gesprochen / Gebet mir einen / und laßt uns mit einander streiten.

11 Da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters hörten / entsaßten sie sich / und forchten sich sehr.

12 David aber war eines Ephraimitischen mañs sohn / von Bethlehẽm Juda / der hieß Isai / der hatte acht söhne / und war ein alter

mann zu Sauls zeiten / und war betaget under den männern.

13 Und die drey größten söhne Isai waren mit Saul in streit gezogen / und hießen mit nammen / Eliab der erstgeborne / Abinadab der ander / und Samma der dritte /

14 David aber war der jünste. Da aber die drey Eltesten mit Saul in krieg zogen /

15 Gieng David wiederum von Saul / daß er der schaase seines vatters hütet zu Bethlehẽ.

16 Aber der Philister trat hezu früh morgens und abends / und stellet sich dar vierzig tage.

17 Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese epha sängen / und diese zehen brot / und lauff ins heer zu deinen brüdern /

18 Und diese zehen frische käse / und bringe sie dem hauptmann / und besuche deine brüder obs ihnen wol gehe / und nimm was sie dir befehlen.

19 Saul aber / und sie / und alle männer Israel / waren im eichgrunde / und stritten wider die Philister.

20 Und machte sich David des morgens früh auff / und ließ die schaase dem hütet / und trug / und gieng hin / wie ihm Isai gebotten hatte / und kam zur wagenburg. Und das heer war außgezogen / und hatte sich gerüstet / und schreyen im streit.

21 Dann Israel hatte sich gerüstet / so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22 Da ließ David das gefäß / das er trug / under dem hütet der gefäß / und ließ zu dem zeug / und gieng hineyn / und grüßet seine brüder.

23 Und da er noch mit ihnen redet / sihe / da trat herauff der Riese / mit nammen Goliath / der Philister von Gath / auß der Philister zeug / und redet wie vorhin / Und David hörets.

24 Aber jederman in Israel / wañ er den mañ sahe / flohe er für ihm / und forchte sich sehr.

25 Und jederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauff tretten? Dañ er ist herauff getretten Israel hohn zu sprechen: Und wer ihn schlägt / den wil der König sehr reich machen / und ihm seine tochter geben / und wil seines vatters haus frey machen in Israel.

26 Da sprach David zu den männern / die bey ihm stuhnden: Was wird man dem thun / der diesen Philister schlägt / und die schande von Israel wendet? Dann wer ist der Philister / dieser umbeschnittener / der den zeug des lebendigen Gottes höret?

27 Da sagt ihm das volck wie vorhin / So wird man thun dem / der ihn schlägt.

28 Und Eliab sein gröster brüder höret ihn reden mit den männern / und ergrimmet mit zorn wider David / und sprach: Warum bist du herab kommen / und warumb hast du die wenige schaase dort in der Wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wol / und deines hergens bößheit: Dann du bist herab kommen / daß du den streit sehest.

29 David antwortet? Was hab ich dann nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30 Und wandte sich von ihm gegen einem andern / und sprach / wie er vorhin gesagt hatte.

Da antwortet ihm das volck wie vorhin.
 31 **U**nd da sie die wort höreten / die David
 saget / verkündigten sie es für Saul /
 und er ließ ihn holen.
 32 **U**nd David sprach zu Saul: Es entfalle
 keinem menschen das hertz umb des willen:
 Dein knecht soll hingehen / und mit dem
 Philister streiten.
 33 **S**aul aber sprach zu David: Du kannst nicht
 hingehen wider diesen Philister mit ihm zu
 streiten: Dann du bist ein knabe / dieser aber
 ist ein kriegsmann von seiner jugend auff.
 34 **D**avid aber sprach zu Saul: Dein knecht
 hütet der schaaf seines vatters / und es kam
 ein löw und ein bär / und trug ein schaaf weg
 von der heerde.
 35 **U**nd ich lieff ihm nach / und schlug ihn / un-
 errettets auß seinem maul: Und da er sich
 über mich machet / ergrieff ich ihn bey seinem
 bart / und schlug ihn und tödtet ihn.
 36 **U**lso hat dein knecht geschlagen beyde den
 löwen und den bären. So soll nun dieser
 Philister / der unbeschnittene / seyn gleich wie
 der einer: Dann er hat geschändet den zeug
 des lebendigen Gottes.
 37 **U**nd David sprach: Der Herr / der mich
 von dem löwen und bären errettet hat / der
 wird mich auch erretten von diesem Philister.
 Und Saul sprach zu David: Gehe hin / der
 Herr sey mit dir.
 38 **U**nd Saul zog David seine kleider an /
 und setz ihm ein ehern helm auff sein haupt /
 und legt ihm ein panzer an.
 39 **U**nd David gürtet sein schwert über seine
 kleider / und sieng an zu gehen: Dann er
 hats nie versucht. Da sprach David zu
 Saul: Ich kan nicht also gehen: Dann
 ich bins nicht gewohnt / und legets von sich.
 40 **U**nd nam seinen stab in seine hand / und
 erwehlet fünf glatte steine auß dem bach /
 und thät sie in die hirtentasche die er hatte /
 und in den sack / und nam die schleuder in sei-
 ne hand / und machte sich zu dem Philister.
 41 **U**nd der Philister gieng auch einher / und
 machte sich zu David / und sein schiltträ-
 ger vor ihm her.
 42 **D**a nun der Philister sahe / und schawet
 David an / verachtet er ihn: Dañ er war ein
 knabe / braunlicht und schön.
 43 **U**nd der Philister sprach zu David: Bin
 ich dann ein hund / daß du mit stecken zu mir
 kommest? Und fluchet dem David bey sei-
 nem Gott.
 44 **U**nd sprach zu David: Kom her zu mir /
 ich wil dein fleisch geben den vögeln under
 dem himmel / und den thieren auff dem felde.
 45 **D**avid aber sprach zu dem Philister: Du
 kommst zu mir mit schwert / spieß und schild:
 Ich aber komme zu dir im Namen des
 Herren Zebaoth / des Gottes des zeuges
 Israel / die du gehönet hast.
 46 **H**eutes tages wird dich der Herr in
 meine hand uberantworten / daß ich dich
 schlage und nenne dein haupt von dir / und
 gebe den leichnam des heers der Philister
 heute den vögeln under dem himmel / und
 dem wild auff erden / daß alles land

innen werde / daß Israel einen Gott hat /
 47 **U**nd daß alle diese gemeine innen werde /
 daß der Herr nicht durch schwert noch
 spieß hilfft: Dann der streit ist des Herren /
 und wird euch geben in unsere hände.
 48 **D**a sich nun der Philister auffmachet / gieng
 daher / und nahet sich gegen David / eilet Da-
 vid / und lieff vom zeug gegen dem Philister.



49 **U**nd David thät seine hand in die taschen /
 und nam einen stein darauß / und schleu-
 dert / und traff den Philister an seine stirn /
 daß der stein in seine stirn fuhr / und er zur
 erden fiel auff sein angesicht.
 50 **U**lso überwand David den Philister mit
 der schleuder und mit dem stein / und schlug
 ihn / und tödtet ihn. Und da David kein
 schwert in seiner hand hatte /
 51 **L**ieß er und trat zu dem Philister / und
 nam sein schwert / und zogs auß der scheiden /
 und tödtet ihn / und hieb ihm de kopff damit
 ab. Da aber die Philister sahen / daß ihr
 stärkster todt war / flohen sie.
 52 **U**nd die männer Israel und Juda mach-
 ten sich auß / und rieffen und jagten den
 Philistern nach / bis man kommet ins thal /
 und bis an die thor Ekron. Und die Phil-
 ster fielen erschlagen auff dem wege bis zu
 den thoren gen Gath und gen Ekron.
 53 **U**nd die kinder Israel kehreten umb von
 dem nachjagen der Philister / und beraube-
 ten ihr läger.
 54 **D**avid aber nam des Philisters haupt /
 und brachts gen Jerusalem / seine waffen
 aber legte er in seine hütten.
 55 **D**a aber Saul David sahe außgehen wi-
 der den Philister / sprach er zu Abner sei-
 nem feldhauptmann: Wes sohn ist der kna-
 be? Abner aber sprach: So wahr deine seele
 lebet / König / ich weiß nicht.
 56 **D**er König sprach: So frage darnach /
 weiß sohn der jüngling sey.
 57 **D**a nun David wieder kam von der
 schlacht des Philisters / nahm ihn Abner /
 und bracht ihn für Saul / und er hatte des
 Philisters haupt in seiner hand.
 58 **U**nd Saul sprach zu ihm: Wes sohn bist
 du knabe? David sprach: Ich bin ein sohn
 deines knechts Isai / des Bethlehemiten.

Das XVIII. Cap.

Gebe und freundschaft zwischen Jonathan und
 David. 1. Saul ergrimmet sehr über dem lobspruch der we-
 ber / 8. wil David umbringen / 11. Saul fürchtet David.

glück

glücklichen fortgang/15. 29. macht ihn zum obersten/13. und mit was gebing/17. 21. 27. 10.

1 **W**id da er hatte aufgeredt mit Saul / verband sich das herz Jonathan mit dem herzen David / und Jonathā gewan ihm lieb wie sein eigen herz.

2 Und Saul nam ihn des tages / und ließ ihn nicht wieder zu seines vatters haus kommen.

3 Und Jonathan und David machten einen bund mit einander : Dann er hatte ihn lieb wie sein eigen herz.

4 Und Jonathan zog auß seinen rock / den er anhatte / und gab ihn David / darzu seinen mantel / sein schwert / seinen bogen / und seinen gürtel.

5 Und David zog auß / wohin ihn Saul sandte / und hielt sich klüglich / Und Saul setzte ihn über die kriegsleute / Und er gefiel wol allen volck / auch den knechten Sauls.

6 **E**s begab sich aber / da er wieder kommen war von der Philister schlacht / daß die weiber auß allen städten Israel waren gegangen mit gefang und reigen dem König Saul entgegen / mit pauken / mit freuden und mit reigen.

7 Und die weiber sungen gegen einander / und spielten / und sprachen : Saul hat tausent geschlagen / aber David zehen tausent.

8 Da er grimmet Saul sehr / umb gefiel ihm das wort übel / und sprach : Sie haben David zehen tausent gegeben / und mir tausent / Das königreich wil noch seyn werden.

9 Und Saul sahe David saur an von dem tage und fortan.

10 **E**s andern tags gericht der böse Geist von Gott über Saul / und weissaget daheimen im hause : David aber spielet auf den sätten mit seiner hand / wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand.

11 Und schoß ihn / und gedachte / Ich wil David an die wand spissen : David aber wandte sich zwey mal von ihm.

12 Und saul forchte sich für David : Dann der Herr war mit ihm / und war von Saul gewichen.

13 Da hat ihn Saul von sich / und setzt ihn zum Fürsten über tausent mann / Und er zog auß und eyn für dem volck.

14 Und David hielt sich klüglich in alle seinen thun / und der herr war mit ihm.

15 Da nun saul sahe / daß er sich so klüglich hielt / schewet er sich für ihm :

16 Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb : Dann er zog auß und eyn für ihnen her.

17 **U**nd Saul sprach zu David : Siehe / meine gröfste tochter Merob wil ich dir zum weibe geben / sey nun freudig / und führe des Herren kriege : Dann Saul gedachte / meine hand soll nicht an ihm seyn / sondern die hand der Philister.

18 David aber antwortet Saul : Wer bin ich / und was ist mein leben und geschlecht meines vatters in Israel / daß ich des Königs eidam werden soll?

19 Da aber die zeit kam / daß Merob die tochter Saul solte David gegeben werden /

ward sie Abriel dem Meholathiter zum weibe gegeben.

20 **A**ber Michal Sauls tochter hatte den David lieb. Da das Saul angesaget war / sprach er : Das ist recht /

21 Ich wil sie ihm geben / daß sie ihm zum fall gerahte / und der Philister hände über ihn kominen : Und sprach zu David : Du solt heute mit der andern mein eidam werden.

22 Und Saul gebot seinen knechten : Redet mit David heimlich / und spricht : Siehe / der König hat lust zu dir / und alle seine knechte lieben dich / So sey nun des Königs eidam.

23 Und die knechte Saul redten solche wort für den ohren Davids. David aber sprach : Düncket euch das ein geringes seyn / des Königs eidam zu seyn ? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24 Und die knechte Saul sagten ihm wieder / und sprachen : Solche wort hat David geredt.

25 Saul sprach : So sagt zu David / der König begehrt keine morgengabe / ohne hundert vorhäute von den Philistern / das man sich räche an des Königs feinden : Dann Saul trachtet David zu fällen durch der Philister hand.

26 Da sagten seine knechte David an solche wort / und dachtte David die sache gut seyn / daß er des Königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß /

27 **D**a machte sich David auß / und zog hin / mit seinen männern / und schlug under den Philistern zweyhundert mann : Und David brachte ihre vorhäute / und vergnügget dem König die zahl / daß er des Königs eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28 Und Saul sahe / und mercket / daß der Herr mit David war : Und Michal Sauls tochter hatte ihn lieb.

29 Da forchte sich Saul noch mehr für David / und ward sein feind sein lebenslang.

30 Und da der Philister Fürsten außzogen / handelt David klüglicher dann alle knechte Sauls / wann sie außzogen / daß sein namane hoch gepreiset ward.

Das XIX. Cap.

Jonathan wahrnet David für seinem Vatter / 2. Bringt ihn bey Saul zu anaden / 4. 5. David schlägt die Philister / 8. Saul wil ihn wider seinen eyd umbbringen / 10. 11. 20. Michal errettet ihn 12. David fleucht zu Samuel / 18. 10. Saul sender ihm botten nach / 20. 22.

1 **S**aul aber redet mit seinem sohn Jonathan / und mit allen seinen knechten / daß sie David solten tödten. Aber Jonathan / Sauls sohn / hatte David sehr lieb /

2 Und verkündigets ihm / und sprach : Mein vatter Saul trachtet darnach / daß er dich tödret : Nun / so bewahre dich morgens / und bleib verborgen / und verstecke dich :

3 Ich aber wil her auß gehen / und neben meinem vatter stehen auß dem feld da du bist / und von dir mit meinem vatter reden und was ich sehe / wil ich dir kund thun.

4 Und Jonathan redet das beste von David mit seinem vatter Saul / und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem knechte David: Dann er hatte keine sünde wider dich gethan / und sein thun ist dir sehr miße.

5 Und er hat sein leben in seine hand gesetzt / und schlug den Philister / und der H^{Er} that ein groß heil dem ganzen Israel / Das hast du gesehen / und dich deß gefreuet: Warum wilt du dich daß an unschuldigem blut versündigen / daß du David ohne ursach tödtest.

6 Da gehorchte Saul der stimme Jonathan / und schwur: So wahr der H^{Er} lebet / er soll nicht sterben.

7 Da rieß Jonathan David / und sagt ihm alle diese wort / und bracht ihn zu Saul / daß er für ihm war wie vorhin.

8 Erhub sich aber wieder ein streit / Und David zog auß / und streit wieder die Philister / und that eine grosse schlacht / das sie für ihm flohen.



9 Aber der böse geist vom H^{Er}ren kam über Saul / und er saz in seinem hause / und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielt auff den sätzen mit der hand.

10 Und Saul trachtet David mit dem spieß an die wand zu spissen: Er aber reiß sich von Saul / und der spieß fuhr in die wand: David aber flohe / und entrann dieselbe nacht.

11 Saul aber sandte botten zu Davids hause / daß sie ihn bewahreten und tödteten am morgen. Das verkündiget dem David sein weib Michal / und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten / so must du morgen sterben.

12 Da ließ ihn Michal durchs fenster hernieder / daß er hin gieng / und entflohe und entrann.

13 Und Michal nam ein bilde / und legts ins bett / und leget ein ziegenfäll zu seinen häupten / und deckts mit kleidern zu.

14 Da sandte Saul botten / daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15 Saul aber sandte botten David zu besehen / und sprach: Bringet ihn herauff zu mir mit dem bette / daß er getödtet werde.

16 Da nun die botten kamen / sihe / da lag das bild im bette / und ein ziegenfäll zu seinen häupten.

17 Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen / und meinen feind gelassen / daß er entrinne? Michal sprach zu Saul: Er

sprach zu mir / Laß mich gehen / oder ich tödte dich.

18 David aber entflohe und entrann / und kam zu Samuel gen Rama / und sagt ihm alles / was ihm Saul gethā hatte: Und er gieng hin mit Samuel / und blieben zu Najoth.

19 Und es ward Saul angesagt: Sihe / David ist zu Najoth in Rama.

20 Da sandte Saul botten / daß sie David holeten. Und sie sahen zween Chor propheten weissagen / und Samuel war ihr auffseher. Da kam der Geist Gottes auff die botten Sauls / daß sie auch weissageten.

21 Da das Saul ward angesagt / sandte er andere botten / die weissageten auch. Da sandte er die dritten botten / die weissageten auch.

22 Da gieng er selbst auch gen Rama / und da er kam zum grossen brunn / der zu Ectū ist / fraget er / und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt. Sihe / zu Najoth in Rama.

23 Und er gieng daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auff ihn / und gieng einher / und weissaget biß er kam gen Najot in Rama.

24 Und er zog auch seine kleider auß / und weissaget auch für Samuel / und fiel bloß nieder den ganzen tag / und die ganze nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch under den Propheten.

Das XX. Cap.

David klagt Jonathan sein läid / 1. wird von ihm getödtet / 2. und versichert / 9 ihrer beyder bund / 8. 16. und anschlag zu erfahren / wie Saul gegen David gesinnet wäre / 4. 12. 17. 24. 35. abschied / 41.

1 **D**avid aber flohe von Najoth zu Rama / und kam / und redet für Jonathan: Was hab ich gethan? Was hab ich mißhandelt? Was hab ich gesündigt für deinem vatter / daß er nach meinem leben stehet.

2 Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne / du solt nicht sterben. Sihe / mein vatter thut nichts / weder grosses noch kleines / das er nicht meinen ohren offenbare / Warum solt dann mein vatter diß für mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3 Da schwur David weiter / und sprach: Dein vatter weiß wol / daß ich gnade für deinen augen finden habe / darinn wird er denken / Jonathan soll solches nicht wissen / es möchte ihn bekümmern. Warlich / so wahr der H^{Er} lebt / und so wahr deine seele lebt / es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tod.

4 Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun / was dein hers begehrt.

5 David sprach zu ihm: Sihe / morgen ist der newmond / da ich mit dem König zu tisch sitzen solt / So laß mich / daß ich mich auff dem felde verberge / biß an den abend des dritten tags.

6 Wird dein vatter nach mir fragen / so sprich David hat mich / daß er gen Bethlehem zu seiner stadt lauffen möchte: Dann es ist ein jährlich offer daselbst dem ganzē geschlechte.

7 Wird er sagen/ Es ist gut : So stehet es wol umb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen / so wirstu mercken/das böses bey ihm beschloffen ist.

8 So thu nun barmherzigkeit an deinem knecht : Dann du hast mit mir / deinem knecht/einen bund im HERN gemacht. Ist aber eine missethat in mir/so tödte du mich : Dann warumb woltest du mich zu deinem vatter bringen.

9 Jonathan sprach : Das sey ferne von mir/das ich solt mercken/das böses bey meinem vatter beschloffen wäre / über dich zu bringen/und solts dir nicht ansagen?

10 David aber sprach: Wer wird mirs ansage/so dir dein vatter etwas hartes antwortet.

11 Jonathan sprach zu David: Komun / laß uns hinauß auff's feld gehen / Und giengen bend hinauß auff's feld.

12 Und Jonathan sprach zu David : HERN Gott Jrael/wann ich erforsche an meinem vatter morgen und am dritten tage / das es wol stehet mit David/und nicht hinsende zu dir/und für deinen ohren offenbare :

13 So thue der HERN Jonathan diß und jenes. Wann aber das böse meinem vatter gefällt wider dich / so wilichs auch für deinen ohren offenbahren / und dich lassen/das du mit frieden weggehst/Und der HERN sey mit dir/wie er mit meinem vatter gewesen ist.

14 Thu ichs nicht/so thue keine barmherzigkeit des HERN an mir / weil ich lebe / auch nicht/so ich sterbe.

15 Und wann der HERN die feinde Davids außrotten wird / einen jeglichen auß dem lande/so reiße du deine barmherzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16 Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David / und sprach : Der HERN fordere es von der hand der feinde David.

17 Und Jonathan fuhr weiter / und schwur David/so lieb hat er ihn : Dann er hatte ihn solieb als seine seele.

18 Und Jonathan sprach zu ihm : Morgen ist der neumond / so wird man nach dir fragen : Dann man wird dein vermissen / da du zu sitzen pflegest.

19 Des dritten tages aber köñ bald hernieder / und gehe an einen ort / da du dich verbergest am werckstage/und setze dich bey den stein Wäl :

20 So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiefen/als ich zum sichermal schöffe.

21 Und sihe/ich wil den knaben senden / gehe hin / suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Sihe/die pfeile ligen hierwärts hinder dir/hole sie / So komun : Dann es ist friede/und hat keine gefahr/so wahr/der HERN lebt.

22 Sage ich aber zum jüñling : Sihe / die pfeile ligen dortwärts für dir / So gehe ihn: Dann der HERN hat dich lassen gehen.

23 Was aber du und ich mit ein ander geredt haben / da ist der HERN zwischen mir und dir ewiglich.

24 David verbarg sich im felde / Und da der neumond kam / sagte sich der König zu tische zu essen.

25 Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen ort/wie er vorhin gewohnet war an der wand/stuhnd Jonathan auff / Abner aber setzte sich an die seiten Saul / und man vermisset Davids an seinem ort.

26 Und Saul redet des tages nicht : Dann er gedachte/Es ist ihm etwas wiederfahren/das er nicht rein ist.

27 Des andern tages des newmonden / da man Davids vermissete an seinem ort/sprach Saul zu seinem sohn Jonathan : Warumb ist der sohn Isai nicht zu tische kommen / weder gestern noch heute ?

28 Jonathan antwortet Saul : Er hat mich / das er gen Bethlehem gienge /

29 Und sprach : Laß mich gehen : Dan unser geschlecht hat zu opfern in der stadt / und mein bruder hat mir selbst gebotten. Hab ich nun gnade für deinen augen sünden / so wil ich hinweg / und meine brüder sehen / Darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch.

30 Da ergrimmet der zorn Sauls wider Jonathan / und sprach zu ihm : Du ungehorsamer bößwicht/ich weiß wol/das du den sohn Isai außerköhren hast / dir und deiner unartigen mutter zu schanden.

31 Dann so lange der sohn Isai lebet aufferden / wirst du / darzu auch dein königreich/nicht bestehen. So sende nun hin / und laß ihn herholen zu mir : Dann er muß sterben.

32 Jonathan antwortet seinem vatter Saul/und sprach zu ihm : Warumb soll er sterben ? Was hat er gethan /

33 Da schoß Saul den spieß nach ihm/das er ihn spisset. Da mercket. Jonathan/ das bey seinem vatter gänzlich beschloffen war David zu tödten.

34 Und stuhnd auff vom tische mit grimmi- gem zorn/ und aß desselben andern tages des newmonden kein brot : Dann er war bekümmert umb David / das ihn sein vatter also verdamnte.

35 Des morgens gieng Jonathan hinauß auff's feld/ dahin er David bestimt hatte/ und ein kleiner knabe mit ihm/

36 Und sprach zu dem knaben: Lauff/und suche mir die pfeile/die ich schiesse. Da aber der knabe lieff/schoß er einen pfeil über ihn hin.

37 Und als der knabe kam an den ort / dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte/rieff ihm Jonathan nach/und sprach : Der pfeil ligt dortwärts für dir.



38 Und rieß abermal ihm nach: Eile risch/und

stehe nicht still. Da lasse der knabe Jonathar die pfeile auff / und brachte sie zu seinen Herren.

39 Und der knabe wußte nichts daruin/allein Jonathan und David wußten un die sache.

40 Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben/und sprach zu ihm: Geh: hin / und trags in die stadt.

41 Da der knabe hinein kam/stubnd David auff vom ort gegen Mittag/und fiel auff sein antlis zur erden / und bätet dreymal an / Und küßeten sich mit einander/und wäineten mit einander/David aber am allermeißte.

42 Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was wir beyde geschworen haben im Nammen des HERN / und gesagt: Der HER sey zwischen mir und dir / zwischen meinem saamen und deinem saamen/das bleibe ewiglich.

43 Und Jonathan machte sich auff / und kam in die stadt.

Das XXI. Cap.

David komit zu Abimelech/ 1. isset die schawbrot/ 6. 10. nimt Goliaths schwert/ 8. flucht für Saul zu Achis dem König zu Gath/ 10. stellet sich närrisch bey dem König/ 11. 12.

1 David aber kam gen Nobezum priester Abimelech/Und Abimelech entsaßte sich/da er David entgegen gieng / un sprach zu ihm: Warumb kommest du allein/und ist kein mann mit dir?

2 David sprach zu Abimelech dem priester: Der König hat mir eine sache befohlen/und sprach zu mir: Laß niemand wissen / warumb ich dich gesandt habe/und was ich dir befohlen habe: Dann ich habe auch meine knaben etwa hie oder daher bescheiden.

3 Hast du nun was in deiner hand/ein brot oder fünfse/die gib mir in meine hand / oder was du findest.

4 Der priester antwortet David/und sprach: Ich habe kein gemein brot under meiner hand/sonder heilig brot: Wann sich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5 David antwortet dem priester / und sprach zu ihm: Es sind die weiber drey tage unsperrret gewesen / da ich aufzoge / und der knabenzeug war heilig / Ist aber dieser weg unheilig/so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge.

6 Da gab ihm der priester des heiligen/weil kein ander brot da war/ dann die schawbrot die man für dem HERN auffhub/das man ander frisch brot aufflegen solt des tages / da er die weggenommen hatte.

7 Es war aber des tages ein mann drinnen versperret für dem HERN / auß den knechten Sauls / mit nammen Doeg / ein Edomiter / der mächtigste under den hirten Sauls.

8 Und David sprach zu Abimelech: Ist nicht hie under deiner hand ein spieß oder schwert? Ich habe mein schwert und waffen nicht mit mir genommen / Dann die sache des Königs war eilend.

9 Der priester sprach: Das schwert des Phi-

listers Goliath/den du schlugest im eichgrunde/das ist hie gewickelt in einem mantel hinder dem leibroct: Wiltu dasselbe / so nimm hin: Dann es ist hie kein anders dann das David sprach: Es ist seines gleichen nicht / Gib mirs.



10 Und David machte sich auff / und flohe für Saul / und kam zu Achis / dem Könige zu Gath.

11 Aber die knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David/des landes König / von dem sie sungen am reigen/und sprach: Saul schlug tausent/David aber zehen tausent.

12 Und David nam die rede zu herzen / und forchte sich sehr für Achis / dem Könige zu Gath.

13 Und verstelltet sein gebärde für ihnen / un kollert under ihren händen/und stieß sich an die thür am thor / und sein geifer floß ihm in den bart.

14 Da sprach Achis zu seinen knechten: Siehe/ihr sehet/das der man unsinnig ist: Warumb habt ihr ihn zu mir bracht?

15 Hab ich der unsinnigen zu wenig / das ihr diesen her brachtet/das er neben mir rakete: Solte der in mein hauß kommen.

Das XXII. Cap.

David fluchte/ 1. 3. 5. zu ihm samle sich viel männer/ 2. befohet seine eltern der Moabiter Könige/ 3. Saul under suchet sein hofgesinde Davids halben. 6. 10. Doeg verfähret David und Abimelech / 9. Saul stellet den priester zu rede/ 11. befohet ihn mit seinem ganzen geschlecht zu tödten/ 16. 18. 10. Abiathar entrinnet/ 20. und bleibet bey David/ 23.

1 David gieng von dannen / und entrann in die hôle Adullam. Da das seine brüder höreten und das ganze hauß seines vatters kamen sie zu ihm hin ab daselbst hin.

2 Und es versamleten sich zu ihm allerley männer/die in noth und schuld/und berrübetes herzen waren/Und er war ihr oberster das bey vierhundert mann bey ihm waren.

3 Und David gieng von dafien gen Mizpa / in der Moabiter land / und sprach zu der Moabiter König: Laß meinen vatter und mein mütter bey euch auß und engehē / bis ich erfahre/was Gott mit mir thun wird.

4 Und er ließ sie für dem König der Moabiter/das sie bey ihm blieben / so lange David in der burg war.

5 Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der burg / sondern geh

hin / und komm ins land Juda. Da gieng David hin / und kam in den wald Hareth.

6 **N**id es kam für Saul / daß David und die männer / die bey ihm waren / wären herfür kommen. Als nun Saul wohnet zu Gibeon under einem hayn in Rama / hatte er seinen spieß in der hand / und alle seine knechte stuhnden neben ihm.

7 Da sprach Saul zu seinen knechten / die neben ihm stuhnden: Höret ihr kinder Jemini / Wird auch der sohn Isai euch allen acker und weinberge geben / und euch alle über tausent und über hundert zu obersten machen /

8 Das ihr euch alle verbunden habt wieder mich / und ist niemand der es meinen ohren offenbarete? Weil auch mein sohn einē bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand under euch / den es fräncke meiner halbē / und meinen ohren offenbare? Dann mein sohn hat meinen knecht wider mich aufferwecket / daß er mir nachstellet / wie es am tage ist.

9 Da antwortet Doeg / der Edomiter / der neben den knechten Saul stuhnd / und sprach: Ich sahe den sohn Isai / daß er gen Nob kam zu Ahimelech dem sohn Ahitob:

10 Der fragte den Herren für ihn / und gab ihm speise / und das schwert Goliath des Philisters.

11 Da sandte der König hin / und ließ ruffen Ahimelech dem priester / dem sohn Ahitob / und seines vatters ganzem hause / die priester die zu Nob waren. Und sie kamen alle zum Könige.

12 Und Saul sprach: Höre du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich mein Herz.

13 Und Saul sprach zu ihm: Warum hab ich einen bund wider mich gemacht / du und der sohn Isai / daß du ihm brot und schwert gegeben / und Gott für ihn gefragt hast / daß du ihn erweckest / daß er mir nachstelle / wie es am tag ist?

14 Ahimelech antwortet dem Könige / und sprach: Und wer ist under allen deinen knechten / als David / der getreu ist / und des Königs eidam / und gehet in deinem gehorsam / und ist herrlich gehalten in deinem hause?

15 Hab ich dann heute erst angefangen Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir: Der König lege solches seinem knechte nicht auff in ganz meines vatters hause: Dann dein knecht hat von allem diesem nichts gewußt / weder kleines noch grosses.

16 Aber der König sprach: Ahimelech / du mußt des todes sterben / du und deines vatters ganzes haus.

17 Und der König sprach zu seinen trabanten / die neben ihm stuhnden: Wendet euch / und tödted des Herren priester: Dann ihre hand ist auch mit David / Und da sie wußtē / daß er flohe / haben sie mirs nicht eröffnet: Aber die knechte des Königs woltē ihre hände nit an die priester des Herren legen / sie zu erschlagē.

18 Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich / und erschlage die priester. Doeg / der Edomiter / wandte sich / und erschlug die priester / daß des tages starben fünf und achtzig männer / die die leinen leibrocke trugen.

19 Und die stadt der priester / Nob / schlug er mit der scharffe des schwerts / beyde mann und weib / kinder und säuglinge / oxen und esel / und schafe.

20 Es entrann aber ein sohn Ahimelech / des sohns Ahitob / der hieß Ab Jathar / und flohe David nach /

21 Und verkündiget ihm / daß Saul die priester des Herren erwürget hätte.

22 David aber sprach zu Ab Jathar: Ich wußts wol an dem tage / da der Edomiter Doeg da war / daß ers würde Saul ansagen: Ich bin schuldig an allen seelen deines vatters hause.

23 Bleibe bey mir / und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet / der soll auch nach deinem leben stehen / und solt mit mir behalten werden.

Das XXIII Cap.

David erzetzt Regila / 2. 5. David wird gewarnet für Sauls anschlag / zu sehen / 7. 10. 13. 16. Jonathan erneuert den bund mit David / 16. die Siphiter verrathen David / 17. Saul umbringt David in der Wüsten Maon / 24. 26. seine errettung / 27.

1 **N**id es ward David angesagt: Sibe / die Philister / streiten wider Regila / und berauben die temen.

2 Da fraget David den Herren / und sprach: Soll ich hingehen / und die Philister schlagen? Und der Herr sprach zu David: Gehe hin / du wirst die Philister schlagen / und Regila erretten.

3 Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Sibe / wir fürchten uns hie in Juda / und wöllen hingehen gen Regila zu der Philister zeng?

4 Da fragt David wieder den Herren / und der Herr antwortet ihm / und sprach: Auff / zeh hinab gen Regila / Dann ich wil die Philister in deine hände geben.

5 Also zog David samt seinen männeren gen Regila / und stritt wieder die Philister / und trieb ihnen ihr vieh weg / und thät eine grosse schlacht an ihnen. Also erzetzt David die zu Regila.

6 **N**un da Ab Jathar / der sohn Ahimelech / flohe zu David gen Regila / trug er den leibrock mit sich hinab.

7 Da ward Saul angesagt / daß David gen Regila kommen wäre / und sprach: Gott hat ihn in meine hände übergeben / daß er verschlossen ist / nun er in eine stadt kommen ist / mit thoren und riegeln verwahret.

8 Und Saul lies allem volck ruffen zum streit / hinnieder gen Regila / daß sie David und seine männer belägerten.

9 Da aber David mercket / daß Saul böses über ihn gedachte / sprach er zu dem priester Ab Jathar: Lange den leibrock her.

10 Und David sprach: Herr Gott Israel / dein knecht hat gehört / daß Saul darnach trachte / daß er gen Regila komme / die stadt zu verderben umb meiner willen.

11 Werden mich auch die bürger zu Regila überantworten in seine hände? Und wird aber Saul herab kommen / wie dein knecht ge-

höret

- höret hat? Das verkündige HER GOTT
Israel deinem knecht. Und der HER sprach:
Er wird herab kommen.
- 12 David sprach: Werden aber die bürger
zu Kegila mich und meine männer überant-
worten in die hände Saul? Der HER
sprach: Ja.
- 13 Da machte sich David auff/sampt seinen
männern/ der bey sechshundert waren/ und
zogen auß von Kegila / und wandelten wo-
hin sie konnten. Da nun Saul angesagt
ward / daß David von Kegila entronnen
war/ ließ er sein aufziehen anstehen.
- 14 David aber blieb in der Wüsten in der
burg / und blieb auff dem berge in der Wü-
sten Siph. Saul aber sucht ihn sein leben-
lang: Aber Gott gab ihn nicht in seine hände.
- 15 Und David sahe / das Saul außgezogen
war sein leben zu suchen: Aber David war
in der Wüsten Siph/ in der heide.
- 16 Da machte sich Jonathan auff/ der sohn
Saul/ und gieng hin zu David in die hei-
de/ und stercket seine hände in GOTT./
- 17 Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht /
meines vatters Sauls hand wird dich nicht
finden / und du wirst König werden über
Israel/ So wil ich der nächste umb dich seyn/
Auch weiß solches mein vatter wol.
- 18 Und sie machten beyde einen bund mit ein-
ander für dem HERren: Und David blieb in
der heide/ aber Jonathan zog wieder heim.
- 19 Aber die Siphiter zogen hinauff zu Saul
gen Sibea/ und sprachen: Ist nicht Da-
vid bey uns verborgen in der burg in der hei-
de auff dem hügel Hachila / der zur rechten
ligt an der Wüsten?
- 20 So komm nun der König hernieder nach
alle seines herzen begehrt: So wollen wir ihn
überantworten in des Königs hände.
- 21 Da sprach Saul: Gesegnet seyt ihr dem
HERren/ daß ihr euch mein erbarmet habt.
- 22 So gehet nun hin / und werders noch ge-
wisser/ daß ihr wißet und sehet/ an welchem
ort seine füsse gewesen sind/ und wer ihn da-
selbst gesehen habe: Dann mir ist gesagt/ daß
er listig ist.
- 23 Beschet und erkundet alle örter/ da er sich
verkreucht/ und kommet wieder zu mir/ wann
ihr gewiß seyt/ so wil ich mit euch ziehen. Ist
er im lande/ so wil ich nach ihm forschen un-
der allen tausenten in Juda.
- 24 Da machten sie sich auff/ und giengen gen
Siph für Saul hin. David aber und seine
männer waren in der Wüsten Maon/ auff
dem gefilde zur rechten der Wüsten.
- 25 Da nun Saul hinzog mit seinen männern
zu suchen/ wards David angesagt: Und er
machte sich hinab in den fels/ und blieb in der
Wüsten Maon. Da das Saul höret / jaget
er David nach in der Wüsten Maon.
- 26 Und Saul mit seinen männern gieng an
einer seiten des berges / David mit seinen
männern an der andern seiten des berges. Da
David aber eilet dem Saul zu entgehen/ da
umbringet Saul sampt seinen männern
David und seine männer/ daß er sie griffe.
- 27 Aber es kam ein botte zu Saul/ und sprach

Eile/ und komm/ Daß die Philister sind ins
land gefallen.

- 28 Da kehret sich Saul von dem nachjagē Da-
vids / und zog hin den Philistern entgegen:
Daher heißt man den orth Sela Mabelkoth.

Das XXIV. Cap.

Saul verfolget den David/3. Komt in die hōle /
darinnen sich David mit den seinen verborgen/4. David
schneidet ihm einen ziffel von seinem rock/5 beweist seine un-
schuld/10. Saul erkennt sein unrecht fürnehmen/17. befehlt
ihm die seinen/wann er ins Regiment wird kommen seyn/ 22

1 **D**avid zog hinauff von
dannen/ und blieb in der burg
zu En Geddi.

2 Da nun Saul wieder kam
von den Philistern / ward
ihm gesagt: Sibe/ David ist in der Wüsten
En Geddi.

3 Und Saul nam drey tausent junger män-
schafft auß ganz Israel/ und zog hin/ David
sampt seinen männern zu suchen auff den
felsen der Gemfen.

4 Und da er kam zu den schafshürden am
wege/ war daselbst eine hōle/ und Saul gieng
hinein seine füsse zu decken: David aber und
seine männer sassen hinden in der hōle.

5 Da sprachen die männer David zu ihm:
Sibe/ das ist der tag/ davon der HER dir ge-
sagt hat: Sibe / ich wil deinen feind in deine
hände geben/ daß du mit ihm thust was dir
gefällt. Und David stuhnd auff/ und schneid-
te se einen ziffel vom rock Saul.

6 Aber da er den ziffel Saul hatte abge-
schnitten/ schlug er in sich/

7 Und sprach zu seinen männern: Das lasse
der HER fern von mir seyn / daß ich das
thun sollte/ und meine hand legen an meinen
Herzen/ den gesalbten des HERren: Dann er
ist der gesalbte des HERren.

8 Und David wesset seine männer von sich
mit worten/ un ließ sie nicht sich wider Saul
aufflehnen. Da aber Saul sich auffmachte
auß der hōle/ und gieng auff dem wege.

9 **M**achte sich darnach David auch auff/ und
gieng/ auß der hōle/ und rief Saul hinde-
nach/ und sprach: Mein Herz König. Saul
sah hinter sich. Und David neiget sein ant-
lig zur erden/ und bättet an/

10 Und sprach zu Saul: Warum gehordest
du menschenwort/ die da sagen: David sucht
dein unglück?

11 Sibe/ heutiges tages sehen deine augen /
daß dich der HER hat heute in meine hand
gegeben in der hōle: Und es ward gesagt /
daß ich dich solt erwürgen / Aber es ward
dein verschonet: Dann ich sprach: Ich wil
meine hand nicht an meinen Herzen legen:
Dann er ist der gesalbte des HERren.

12 Mein vatter/ sibe doch/ den ziffel von dei-
nem rock in meiner hand / daß ich dich nicht
erwürgen wolt/ da ich den ziffel von deinem
rock schneidte: Erkenne und sibe / daß nichts
böses in meiner hand ist/ noch keine übertret-
tung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt/
und du jagest meine seele/ daß du sie wegnem-
mest.

Der HER wird richter seyn zwischen mir

und dir/und mich an dir rächen: Aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14 Wie man sagt nach dem alten sprichwort: Von gottlosen kömmt untugend: Aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15 Wem zeuchst du nach/ König von Israel? Wem jagst du nach? Einem todten hund/ einem einigen floh?

16 Der HErr sey richter/ und richte zwischen mir und dir/ und sehe drein/ und führe meine sache auß und rette mich von deiner hand.

17 Als nun David solche wort zu Saul hatt: außgeredt/ Sprach Saul: Ist das nicht deine stimme/ mein sohn David? Und Saul hub auß seine stimme/ und wäinet/

18 Und sprach zu David: Du bist gerechter dann ich: Du hast mir gutes beweiset/ Ich aber habe dir böses beweiset.

19 Und du hast mir heute angezeigt/ wie du guts an mir gethan hast/ daß mich der HErr hatte in deine hände beschloffen/ und du mich doch nicht erwirget hast.

20 Wie sollt jemand seinen feind finden/ und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HErr vergelte dir guts für diesen tag/ daß du an mir gethan hast.

21 Nun sehe/ ich weis/ daß du König werden wirst/ und das Königreich Israel stehet in deiner hand.

22 So schweere nun mir bey dem HErrn/ daß du nicht außrottest meinen saamen nach mir/ und meinen nammen nicht außtilgest von meines vatters hause.

23 Und David schwur Saul. Da zog Saul heim: David aber mit seinen männern machte sich hinauff auff die burg.

Das XXV. Cap

Samuel stirbt/ 1. David spricht Nabal umb proviant an/ 2. wird ihm abgeschlagen/ 10. Davids grausamer fürfall/ 21. wird durch Abigails fürsichtigkeit zu rück gehalten/ 4. 18. 24. 31. Nabal stirbt/ 38. Davids weiber/ 40.

1 **N**un Samuel starb/ und das gantze Israel versamlet sich/ trugen laid umb ihn/ und begruben ihn in seine hause zu Ramma. David aber machte sich auff/ und zog hinab in die Wüsten Paran.

2 **U**nd es war ein mann zu Maon/ und sein wesen zu Carmel/ und der man war vast grosses vermögens/ und hatte drey tausent schafe/ und tausent ziegen: Und begab sich eben/ daß er seine schafe beschur zu Carmel.

3 Und er hieß Nabal/ sein weib aber hieß Abigail/ und war ein weib guter vernunft/ und schön von angesicht? Der mann aber war hart und böshafftig in seinem thun/ und war einer von Caleb.

4 Da nun David in der Wüsten höret/ daß Nabal seine schafe beschur/

5 sandte er auß zehen jünglinge/ und sprach zu ihnen: Gehet hinauff gen Carmel/ und wann ihr zu Nabal kommet/ so grüßet ihn von meiner wegen freundlich/

6 Und sprecht: Glück zu/ friede sey mit dir und deinem hause/ un mit allem das du hast.

7 Ich habe gehört/ daß du schaaßcherer hast/

Nun/ deine hirtten/ die du hast/ und mit uns gewesen/ Wir haben sie nicht verhonet/ und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl/ so lange sie zu Carmel gewesen sind:

8 Frage deine jünglinge darumb/ die wendens dir sagen: Und laß die jünglinge gnade finden für deinen augen: Dann wir sind auff einen guten tag kommen/ Gib deinen knechten und deinem sohn David/ was deine hand findet.

9 Und da die jünglinge Davids hinkamen/ und von Davids wegen alle diese wort mit Nabal geredt hatten/ höreten sie auff.

10 Aber Nabal antwortet den knechten Davids/ und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden jertz der knecht viel/ die sich von ihren Herzen reißen.

11 Solt ich mein brot/ wasser und fleisch nehmen/ das ich für meine scherer geschlachtet habe/ und den leuten geben/ die ich nicht kenne/ wo sie her sind?

12 Da kehreten sich die jünglinge Davids wieder auff ihren weg: Und da sie wieder zu ihm kamen/ sagten sie ihm solches alles.

13 Da sprach David zu seinen männern: Gürte ein jeglicher sein schwert umb sich. Und ein jeglicher gürtet sein schwert un sich/ und David gürtet sein schwert auch umb sich/ und zogen ihm nach hinauff bey vierhundert mann: Aber zweyhundert blieben bey dem gerähre.

14 **A**ber der Abigail/ Nabals weib/ saget an der jünglinge eine/ und sprach: Siehe/ David hat borte gesandt auß der Wüste/ unsern Herzen zu segnen: Er aber schraubete sie an.

15 Und sie sind uns doch sehr müze leute gewesen/ und haben uns nicht verhonet/ und hat uns nichts gefehlet an der zahl/ so lange wir bey ihnen gewandelt haben/ wann wir auff dem felde waren:

16 Sondern sind unser mauren gewesen tag und nacht/ so lange wir der schaaße bey ihnen gehütet haben.

17 So mercke nun/ und sehe/ was du thust: Dann es ist gewiß ein unglück für handen über unsern Herzen/ und über sein ganzes hant/ Und er ist ein heilloser mann/ dem niemand etwas sagen darff.

18 Da eilet Abigail/ und nam zweyhundert brot/ und zwey lägel weins/ und fünf gekochte schaaße/ und fünf scheffel mehl/ und hundert stück rosin/ und zweyhundert stück feigen/ und luds auff esel/

19 Und sprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin/ sehe/ ich wil kommen hernach. Und sie sagt ihrem mann Nabal nichts darvon.

20 Und als sie auff dem esel reut/ und hinab zog im tuncel des berges/ sehe/ da begegnet ihr David und seine männer hinab/ daß sie auff sie stieß.

21 David aber hatte geredt: Wolan/ ich habe umbsonst behütet alles was dieser hat in der Wüste/ daß nichts gefehlet hat an allem was er hat/ und er bezahlet mir gutes mit bösem.

22 Gott thue diß und noch mehr den feinden David/ wo ich diesem/ biß liecht morgen/

über-

überlasse einen der an die wand pisset / auß
 allem das er hat.

23 Da nun Abigail David sahe / steig sie eilend
 vom esel / und fiel für David auff ihr antlitz
 und bättet an zur erden.

24 Und fiel zu seinen füßen / und sprach : Ach
 mein Herz / mein sey diese misserthat / und laß
 deine magd reden für deinen ohren / und höre
 die wort deiner magd.

25 Mein Herz setze sein hertz nicht wider die-
 sen Nabal / den heillosen mann : Dann er ist
 ein narz / wie sein namme heißt / und narzheit
 ist bey ihm : Ich aber / deine magd / habe die
 jüngleme meines Herzen nicht gesehen / die
 du gesandt hast.

26 Nun aber / mein Herz / so wahr der HErr
 lebt / und so wahr deine seele lebet / der HErr
 hat dich verhindert / das du nicht kämest wi-
 ders blut / und hat dir deine hand erlöset : So
 müssen nun werden wie Nabal deine feinde /
 und die meinem Herzen übel wöllen.

27 Wie ist der segen / den deine magd meinem
 Herzen hergebracht hat / den gib den jüngle-
 men die under meinem HErrn wandeln.

28 Vergib deiner magd die übertrettung :
 Dann der HErr wird meinem Herzen ein
 beständig hauß machen : Dann du führest
 des HErrn kriege / und laß kein böses an dir
 gefunden werden dein lebenslang.

29 Und was sich ein mensch erheben wird dich
 zu verfolgen / und nach deiner seelen stehet / so
 wird die seele meines Herzen eingebunden
 seyn im bündlein der lebendige hey dem Her-
 ren deinem Gott : Aber die seele deiner feinde
 wird geschleudert werden mit der schleuder.

30 Wann dann der HErr alle das gut mei-
 nem Herzen thun wird / das er dir geredt
 hat / und gebieten / daß du ein Herzog sehest
 über Israell /

31 So wirds dem herzen meines Herzen
 nicht ein stoß noch ärgermuß seyn / das du
 nicht blut vergossen hast ohne ursach / und dir
 selber geholffen / So wird der HErr meinem
 Herzen wol thun / und wirfst an deine magd
 gedencken.

32 Da sprach David zu Abigail : Gelobt sey
 der HErr / der Gott Israell / der dich heut
 tages hat mir entgegen gesandt :

33 Und gesegnet sey deiner rede / und gesegnet
 seyff du / daß du mir heut erwehret hast / daß
 ich nicht wieder blut kommen bin / und mich
 mit eigener hand erlöset habe.

34 Wahrlich / se wahr der HErr / der Gott
 Israell lebet / der mich verhindert hat / daß ich
 nicht übel an dir thät / Wärest du nicht eilend
 mir begegnet / so wäre dem Nabal nicht über-
 blieben auff diesen leichten morgen einer der
 an die wand pisset.

35 Also nam David von ihrer hand was sie
 ihm gebracht hatte / und sprach zu ihr : Zeuch
 mit freiden hinauff in dein hauß / Siehe / ich
 hab deiner stimme gehorchet / und deine per-
 son angesehen.

36 Da aber Abigail zu Nabal kam / siehe / da
 hatte er ein mahl zugerichtet in seinem hau-
 se / wie eines Königes mahl / un sein hertz war
 guter dinge bey ihm selbst / und er war sehr

truncken : Sie aber sagt ihm nichts / weder
 klein noch groß / biß an den liechten morgen.

37 Da es aber morgen ward / und der wein
 von Nabal komin war / sagt ihm sein weib
 solches / Da erstarb sein hertz in seinem leibe /
 daß er ward wie ein stein.

38 Und über zehen tage schlug ihn der HErr
 daß er starb.

39 Da das David hörete / daß Nabal todt
 war / sprach er : Gelobet sey der HErr / der
 meine schmach gerochen hat an dem Nabal /
 und seinen knecht enthalte hat für dem über:
 Und der HErr hat dem Nabal das übel auß
 seinen kopff vergolten. Und David sandte
 hin / und ließ mit Abigail reden / daß er sie
 zum weibe nemme.

40 Und da die knechte David zu Abigail ka-
 men gen Carmel / redten sie mit ihr / und
 sprachen : David hat uns zu dir gesandt / daß
 er dich zum weibe nemme.

41 Sie stuhnd auff / und bättet an auff ihr
 angesicht zur erden / und sprach : Siehe / hic
 ist deine magd / daß sie diene den knechte mei-
 nes HErrn / und ihre füße wäsche.

42 Und Abigail eilte / und machte sich auff
 und reut auff einem esel / und fünff dirnen /
 die under ihr waren / und zog den botten
 Davids nach / und ward sein weib.

43 Auch nam David Ahinoam von Jesreel
 und waren beyde seine weiber.

44 Saul aber gab Michal seine tochter / Da-
 vids weib / Palti dem sohn Kais von Gallim.

Das XXVI. Cap.

Die Siphiter verzahnten David / 1. welcher Sauln
 überfahet in der wagenburg / 5. 7. nimmt ihm sein spieß
 und wasserbecher / 12. laßt nicht zu ihn zu tödten / 9. fragt den
 unfließ Abners / 14. erweist seine unschuld gegen Saul / 19. 22. 24.
 Saul bekenn. t. eine schuld / 21. 26.

1 **D**ie aber von Siph kamen zu
 Saul gen Gibeon / und spra-
 chen : Ist nicht David verborgen
 auff dem hügel Hachila
 für der Wüsten ?

2 Da machet sich Saul auff / und zog herab
 zur wüsten Siph / und mit ihm drey tausent
 junger mannschafft in Israell daß er David
 suchte in der Wüsten Siph.

3 Und lägert sich auff dem hügel Hachila /
 die für der Wüsten ligt am wege : David
 aber blieb in der Wüsten. Und da er sahe /
 daß Saul kam ihm nach in die Wüsten.

4 Sandte er kundschaffter auß und erfubr /
 daß Saul gewißlich kommen wäre.

5 Und David machte sich auff und kam an
 den ort / da Saul sein läger hielt / und sahe
 die stätte / da Saul lag mit seinem feldhaupt-
 mann Abner / dem sohn Ner : Dann Saul
 lag in der wagenburg / und das heervolk
 umb ihn her

6 Da antwortet Davit / und sprach zu Abi-
 melech dem Hethiter / und zu Abisai dem sohn
 Jeru Ja / dem bruder Joab : Wer wil mit
 mir hinab zu Saul ins läger ? Abisai sprach :
 Ich wil mit dir hinab.

7 Also kam David und Abisai zum volck des
 nachts. Und siehe / Saul lag und schlieff in der
 wagen-

19 waagenburg / und sein spieß steckt in der erden zu seinen haupten: Abner aber und das volck lag umb ihn her.

8 Da sprach Abisai zu David: Gott hat deinen feind heute in deine hand beschloffen: So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal / daß ers nicht mehr bedarff.

9 David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht: Dann wer wil die hand an den gesalbten des Herren legen / und ungestraft bleiben?

10 Weiter sprach David: So wahr der Herr lebet / wo der Herr ihn nicht schlägt / oder seine zeit kommet / daß er sterbe oder in einen streit ziehe / und komme umb /

11 So laß der Herr ferne von mir seyn / daß ich meine hand solt an den gesalbten des Herren legen. So nimm nun den spieß zu seinen haupten / und den wasserbecher / und laß uns gehen.



12 Also nam David den spieß / und den wasserbecher zum haupten Sauls / und gieng hin / und war niemand der es sahe / noch merckte / noch erwachte / sondern sie schliefen alle: Dann es war ein tieffer schlaff vom Herren auff sie gefallen.

13 Nun David hinüber auff jenseit kommen war / trat er auff des berges spizen von ferne / daß ein weiter raum war zwischen ihnen.

14 Und schrien das volck an / und Abner den sohn Ner / us sprach: Hörest du nicht Abner? Und Abner antwortet / und sprach: Wer bist du / daß du so schreyest gegen dem Könige?

15 Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleich in Israel? Warum hast du dann nicht behütet deinen Herren den König? Dann es ist des volcks einer herein kommen / deinen Herren den König zu verderben.

16 Es ist aber nicht fein / das du gethan hast. So wahr der Herr lebet / ihr seyt kinder des todes / daß ihr ewern Herzen / den gesalbten des Herren / nicht behütet habt. Nun sihe / wie ist der spieß des Königs / und der wasserbecher / die zu seinen haupten waren.

17 Werkenete Saul die stimme Davids / und sprach: Ist das nicht deine stimme / mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme / mein Herr König.

18 Und sprach weiter: Warum verfolget mein Herr also seinen knecht? Was hab ich gethan? Und was übels ist in meiner hand?

19 So höre doch nun mein Herr der König die wort seines knechts: Reizet dich der Herr wider mich / so laß man ein speißopffer riechen / Thuns aber menschenkinder / so sehen sie verflucht für dem Herren / daß sie mich heute verstoßen / daß ich nicht haßte in des Herren erbtheil / und sprechen: Gehe hin / diene andern göttern.

20 So verfalle nun mein blut nicht auff erden von dem angesicht des Herren: Dann der König Israel ist außgezogen zu suchen einen stoh / wie n an ein rebhun jagt auff den bergen.

21 Und Saul sprach: Ich hab gesündigt / Komm wieder / mein sohn David / ich wil dir kein läid förter thun / darumb / daß meine seele heutiges tages theurer gewesen ist in deinen augen / Sihe / ich habe thörlisch und sehr unweislich gethan.

22 David antwortet / und sprach: Sihe / wie ist der spieß des Königs: Es gehe der jungen einer herüber / und hole ihn.

23 Der Herr aber wird einem jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben: Dann der Herr hat dich heute in meine hand gegeben / Ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des Herren legen.

24 Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geacht gewesen / so werde meine seele groß geachtet werden für den augen des Herren / und errette mich von allem trübsal.

25 Saul sprach zu David: Gesegnet seyst du / mein sohn David / du wirst thun und hinaus führen. David aber gieng seine sträß / und Saul kehrete wieder an seinen ort.

Das XXIV. Cap.

David fleicht zu Achis / 2. ihm wird Ziflag zur wohnung gegeben / 6 David schlägt die benachbarten feinde / 8 läßt Achis auff dem wahn er habe Juda angegriffen / 12.

1 David aber gedachte in seinem Herzen / Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen / Es ist mir nichts bessers / daß ich entrinne in der Philister lande / daß Saul von mir ablasse / mich förter zu suchen in allen grenzen Israel / so werde ich seinen händen entrinne.

2 Und machte sich auff / und gieng hinüber / sampt den sechshundert mann / die bey ihm waren / zu Achis dem sohn Maach / König zu Gath.

3 Also blieb David bey Achis zu Gath mit seinen männern / ein jeglicher mit seinem hause / David auch mit seinen zweyen weibern / Abinoam der Jesreelitin / und Abigail des Nabals weib / der Carmelitin.

4 Und da Saul angesagt ward / daß David gegen Gath geflohen ware / sucht er ihn nicht mehr.

5 Und David sprach zu Achis: Hab ich gnade für deinen augen funden / so laß mir geben einen raum in der städte einer auff dem lande / daß ich darinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6 Da gab ihm Achis des tages Ziflag: Da-

her ist Ziflag der Königen Juda bis auff diesen tag.

7 Die zeit aber / die David in der Philister lande wohnete / ist ein jahr und vier monden.

8 David aber zog hinauff / samt seinen männern / und fielen ins lande der Gessuriter / und Girsiter / und Amalekiter : Dann diese waren die Einwohner von alters her dieses landes / als man kommet gen Sur / bis an Egyptenland.

9 Da aber David das land schlug / ließ er weder mann noch weib leben : Und nam schafe / rinder / esel / kamel und kleider / und kehret wieder / und kam zu Achis.

10 Wann dann Achis sprach : Seyt ihr heute nicht eingefallen ? So sprach David : Gegen dem Mittag Juda / und gegen dem Mittag der Zerahmeeliter / und gegen dem Mittag der Keniter.

11 David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen / und gedachte / sie möchten wieder uns reden und schwezen. Also that David / und das war seine weise / so lang er wohnt in der Philister lande.

12 Darumb glaubte Achis David / und gedachte / Er hat sich stinckend gemacht für seinem volck Israel / Darumb soll er jumer mein knecht seyn.

Das XXVIII. Cap

Zug der Philister wider Israel / und Davids mit ihnen / 2. Saul / nach dem er keine antwort empfähet von Gott kehret sich zum wahrer 116. 7. die er zuvor außgerottet hatte / 3. der teuffel gehet herfür in Samuels gestalt / 12. und setzet ihm seinen undergang / 17. Sauls Kleinmütigkeit / der sich kaum läßt überreden etwas zu essen / 20. 23.

1 Und es begab sich zu derselben zeit / daß die Philister ihr heer versamleten / in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David : Du solt wissen / daß du und meine männer solt mit mir aufziehen ins heer.

2 David sprach zu Achis : Wolan / du solt erfahren / was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David : Darumb wil ich dich zum hütter meines hauptes setzen mein lebenslang.

3 Samuel aber war gestorben / und ganz Israel hatte läid umb ihn getragen / und begraben in seiner stadt Rama : So hatte Saul auß dem lande vertrieben die wahrer und zeichendeuter.

4 Da nun die Philister sich versamleten / und kamen und lägerten sich zu Sunem / versamlete Saul auch das ganze Israel / und lägerten sich zu Gilboa.

5 Da aber Saul der Philister heer sahe / forcht er sich / und sein herz verzagte sehr.

6 Und er rathfragte den Herren : Aber der Herr antwortet ihm nicht / weder durch träume / noch durchs Licht / noch durch propheten.

7 Da sprach Saul zu seinen knechten : Suchet mir ein weib / die einen wahrer geist hat / daß ich zu ihr gehe / und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm : Sibe / zu Endor ist ein weib / die hat einen wahrer geist.

8 Und Saul wechselt seine kleider / und zog

andere an / und gieng hin / und zween andere mit ihm / und kamen bey der nacht zum weib / und sprach : Lieber / weiffage mir durch den wahrer geist / und bringe mir herauff den ich dir sage.

9 Das weib sprach zu ihm : Sibe / du weiffest wol was Saul gethan hat / wie er die wahrer und zeichendeuter außgerottet hat vom lande : Warum wilt du dann meine seele in das nese führen / daß ich ertödtet werde?

10 Saul aber schwur bey dem Herren / und sprach : So wahr der Herr lebet / es soll dir diß nicht zur missethat gerahen.

11 Da sprach das weib : Wen soll ich dir dan herauff bringen ? Er sprach : Bringe mir Samuel herauff.

12 Da nun das weib Samuel sahe / schrey sie laut / und sprach zu Saul : Warum hast du mich betrogen ? Du bist Saul.

13 Und der König sprach zu ihr : Forchte dich nicht / Was siehest du ? Das weib sprach zu Saul : Ich sehe götter herauff steigen auß der erden.

14 Er sprach : Wie ist er gestalt ? Sie sprach : Es komit ein alter mann herauff / und ist bekleidet mit einem seiden rock. Da vernam Saul / daß es Samuel war / und neiget sich mit seinem antlitz zur erden / und bättet an.

15 Samuel aber sprach zu Saul : Warum hast du mich unrühig gemacht / daß du mich herauff bringen lässest ? Saul sprach : Ich bin sehr geängstiget / die Philister streiten wider mich / und Gott ist von mir gewichen / und antwortet mir nicht / weder durch propheten / noch durch träume. Darumb hab ich dich lassen ruffen / daß du mir weiffest / was ich thun solle.

16 Samuel sprach : Was wilt du mich fragen / weil der Herr von dir * gewichen / und dein feind worden ist ?

17 Der Herr wird dir thun / wie er durch mich geredt hat / und wird das reich vö deiner hand reißen / und David deinem nächste geben.

18 Darumb / daß du der stimme des Herren nicht gehorchet / und den grimm seines zorns nicht außgerichtet hast wider Amalek / Darumb hat dir der Herr solches jest gethan.

19 Darzu wird der Herr Israel mit dir auch geben in der Philister hände / Morgen wirst du und deine sohne mit mir seyn : Auch wird der Herr das heer Israel in der Philister hände geben.

20 Da fiel Saul zur erden / so lang er war / und erschrack sehr für den worten Samuel / daß keine krafft mehr in ihm war : Dann er hatte nichts geessen den ganzen tag / und die ganze nacht.

21 Und das weib gieng hinein zu Saul / und sahe / daß er sehr erschrocken war / und sprach zu ihm : Sibe / deine magd hat deiner stimme gehorchet / und hab meine seele in meine hand gefest / daß ich deinen worten gehorchet / die du zu mir sagtest ?

22 So gehorche auch nun du deiner magd stimme / Ich wil dir einen bitten brots fürsetzen / daß du essest / daß du zu kräften kommest / und deine straffe gehest.

23 Er aber weigerte sich / und sprach : Ich wil nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte und das weib / daß er ihrer stimme gehorchet. Und er stuhnd auff von der erden / und setzte sich auff's bette.

24 Das weib aber hatte daheim ein gemästet kalb / da eilet sie / und schlachtets / und nam mehl und knettets / und buchs ungesäwert /

25 Und brachtes herfür für Saul / und für seine knechte. Und da sie geessen hatten / stuhnden sie auff / und giengen die nacht.

Das XXIX. Cap.

Die Fürsten der Philister haben ein mißtrauen an David / Achis / der sonst wol mit ihm zu freuden / vernahmet ihn zuruck zu ziehen / 6. 10. welchem David gehorchet / 11.

1 **D**ie Philister aber versamleten alle ihre heer zu Aphek / und Israel lagerte sich zu Ain in Jisreel.

2 Und die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten und mit tausenden : David aber und seine männer giengen hinten nach bey Achis.

3 Da sprachen die Fürsten der Philister : Was sollen diese Hebreer ? Achis sprach zu ihm : Ist nicht das David / der Knecht Saul des Königs Israel / der nun bey mir gewesen ist jahr und tag / und habe nichts an ihm gefunden / sint der zeit er abgefallen ist bißher ?

4 Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff ihn / und sprachen zu ihm : * Laß den man umbkehren / und an seinem ort bleiben da du ihn hin bestellet hast / daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit / und unser widersacher werde im streit. Dann woran konnt er seinem Herren baß gefallen thun ? dann an den köpfen dieser männer ?

5 Ist er nicht der David / von dem sie singen am reigen : Saul hat tausent geschlagen / David aber zehen tausent ?

6 Da rieß Achis David / und sprach zu ihm : So wahr der Herr lebt / ich halte dich für redlich / und dein außgang und eingang mit mir im heer gefället mir wol / un habe nichts arges an dir gespüret / sint der zeit du zu mir kommen bist bißher : Aber du gefallest den Fürsten nicht.

7 So kehre nun umb / und gehe hin mit freuden auff daß du nicht übel thust für den augen der Fürsten der Philister.

8 David aber sprach zu Achis : Was hab ich gethan / und was hast du gespüret an deinem knecht / sind der zeit ich für dir gewesen bin bißher / daß ich nicht soll kömen und streiten wider die feinde meines Herren des Königs ?

9 Achis antwortet / und sprach zu David : Ich weiß wol / dann du gefallest meinen augen als ein Engel Gottes / Aber der Philister Fürsten haben gesagt : Laß ihn nicht mit uns hinauff in den streit ziehen.

10 So mache dich nun morgen früh auff / un die knechte deines Herren / die mit dir kömen sind : Und wann ihr euch morgen früh auffgemacht habt / das licht ist / so gehet hin.

11 Also machten sich David und seine männer frühe auff / daß sie des morgens hingien-

gen / und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauff gen Jisreel.

Das XXX. Cap.

Ziklag wird von den Amalekitern geplündert / 1. Davids anast / 6. fragt den Herren / 8. jagt ihnen nach / 10. schlägt sie / 17. durch anleitung eines Egypters / 11. 15. rettet den sau / 18. gleichheilung der beut / 1. 24. raubstüch den Eltesten in Juda gesandt / 26.

1 **N**un David des dritten tages kam gen Ziklag mit seinen männeren / waren die Amalekiten herein gefallen zum Mittag / und zu Ziklag / und hatten Ziklag geschlagen / und mit feuer verbrannt.

2 Und hatten die weiber darauß weggeführt / beyde klein und groß : Sie hatten aber niemand getödtet / sondern weggetrieben / und waren dahin ihres weges.

3 Da nun David samt seinen männern zur stadt kam / und sahe / daß sie mit feuer verbrannt war / und ihre weiber / söhne und töchter gefangen waren :

4 Hub David und das volck / das bey ihm war / ihre stimme auff / und wäineten / biß sie nicht mehr wäimen konnten :

5 Dann Davids zwey weiber waren auch gefangen / Abinoam die Jisreelitin / und Abigail Nabals weib des Carmeliten.

6 Und David war sehr geänstiget : Dann das volck wolt ihn steinigen : Dann des ganzen volcks seele war unwillig / ein jeglicher über seine söhne un töchter. David aber stärcket sich in dem Herren seinem Gott.

7 **U**nd sprach zu Ab Jathar dem priester / Abimelechs söhn : Bringe mir her den leibrock. Vnd da Ab Jathar den leibrock zu David gebracht hatte /

8 Fragte David den Herren / und sprach : Soll ich den kriegsleuten nachjagen / und werde ich sie ergreifen ? Er sprach : Jage ihnen nach / Du wirst sie ergreifen / und rettung thun.

9 Dazog David hin / und die sechshundert mann / die bey ihm waren. Und da sie kämen an den bach Besor / blieben etliche stehen.

10 David aber und die vierhundert mann jagten nach / Die zweyhundert mann aber die stehen blieben / waren zu müde über den bach Besor zu geben.

11 Und sie funden einen Egyptischen mann auff dem felde / den führten sie zu David / und gaben ihm brot / daß er aß / und tränckten ihn mit wasser /

12 Und gaben ihm ein stück feigen / und zwey stück rosin. Und da er geessen hatte / kam sein geist wieder zu ihm : Dan er hatte in dreyen tagen und dreyen nächten nichts geessen / und kein wasser getruncken.

13 David aber sprach zu ihm : Weß bist du ? Und woher bist du ? Er sprach : Ich bin ein Egyptischer knabe / eines Amalekiters knecht / und mein Herr hat mich verlassen : Dann ich ward krank vor dreyen tagen.

14 Wir sind herein gefallen zum Mittag Crethi / und auß Juda / un zum Mittag Calet / und haben Ziklag mit feuer verbrannt.

15 David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegsleuten? Er sprach: Schwere mir bey Gott/ daß du mich nicht tödtest / noch in meines Herren hand überantwortest / So willich dich hinab führen zu diesen kriegsleuten.

16 Und er führet sie hinab/ Und sihe/sie hatten sich zerstreuet auff der ganzen erden / assen und truncken/ und seyreten über alle dem grossen raub / den sie genommen hatten auß der Philister und Juda lande.

17 Und David schlug sie / von dem morgen an bis an den abend gegen dem andern tag/ daß ihr keiner entrann / ohne vierhundert jüngerlinge/ die fielen auff die kamelen/ und flohen.

18 Also errettet David alles was die Amaleiter genommen hatten/ und seine zwey weiber.

19 Und fehlet an keinem / weder klein noch groß/ noch söhne noch töchter / noch raub/ noch alles das sie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20 Und David nam die schafe und rinder / und trieb das vieh für ihm her/ Und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21 Und da David zu den zweyhundert männern kam/ die zu müd gewesen David nachzufolgen / und am bach Besor blieben waren / giengen sie herauß David entgegen / und dem volck das mit ihm war: Und David trat zum volck / und grüßet sie freundlich.

22 Da antworten was böse und lose leute waren/ under denen/ die mit David gezogen waren / und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind / soll man ihnen nichts geben von dem raub / den wir errettet haben: Sondern ein jeglicher führe sein weib/ und seine kinder/ und gehe hin.

23 Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun/ meine brüder / mit dem das uns der Herr gegeben hat/ und hat uns behütet / und diese kriegsleute/ die wider uns kommen waren/ in unsere hände gegeben.

24 Wer sollt euch darinnen gehorchen? Wie das theil derjenigen / die in streit hinab gezogen sind / so soll euch seyn das theil derjenigen / die bey dem gerächte blieben sind / und soll gleich getheilet werden.

25 Das ist sint der zeit un forthin in Israel ein sitte und Recht worden/ bis auff diesen tag.

26 Und da David gen Ziklag kam/ sandte er des raubs den Eltesten in Juda / seinen freunden/ und sprach: Sihe/ da habt ihr den seggen auß dem raub der feinde des Herren/

27 Nämlich / denen zu BethEl / denen zu Ramoth am Mittag/ denen zu Jathir/

28 Denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Esthemoa.

29 Denen zu Rachal/ denen in städten der Jerahmeeliter / denen in städten der Keniter/

30 Denen zu Harma/ denen zu BorMan/ denen zu Athach.

31 Denen zu Hebron/ und allen orten/ da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das XXXI. Cap.

Israel wird geschlagen/ 1. Saul bringt sich selbst umb / 4. sein leichnam wird aufgehängt/ 10 und von denen zu Jabes begraben/ 12-10.

1 **D**ie Philister aber stritten wider Israel / und die männer Israel flohen für den Philistern / und fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa.

2 Und die Philister hiengen sich an Saul und seine söhne/ und schlugen Jonathan un Alinadab und Malchisua/ die söhne Sauls.

3 Und der streit ward hart wider Saul / und die schüßen troffen auff ihn mit bogen / und ward sehr verwundt von den schüßen.

4 Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Zuech dein schwert auß / und erstich mich damit / daß nicht diese unbeschmittene kommen / und mich erstechen / und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolt nicht: Dann er forcht sich sehr. Da nam Saul das schwert / und fiel da rein.

5 Da nun sein waffenträger sahe / daß Saul todt war / fiel er auch in sein schwert / und starb mit ihm.

6 Also starb Saul / und seine drey söhne / und sein waffenträger / und alle seine männer/ zugleich auff diesen tag.

7 Da aber die männer Israel / die jenseit dem grunde und jenseit dem Jordan waren/ sahen/ daß die männer Israel geflohen waren/ verließen sie die städte/ und flohen auch: So kamen die Philister und wohnten darinnen.

8 Des andern tages kamen die Philister / die erschlagenen außzuziehen / und funden Saul und seine drey söhne liegen auff dem gebirge Gilboa.

9 Und hieben ihm sein haupt ab/ und zogen ihm seine waffen ab / und sandten sie in der Philister land umbher / zu verkündigen im hause ihrer gözen/ und under dem volck.

10 Und legten seinen harnisch in das hauptstharoth: Aber seinen leichnam hiengen sie auff die mauern zu Bethsan.

11 **U**n die zu Jabes in Gilead höreten / was die Philister Saul gethan hatten/

12 Machten sie sich auff/ was streitbare männer waren / und giengen die ganze nacht / und namen den leichnam Sauls und seiner söhne von der mauern zu Bethsan / und brachten sie gen Jabes/ und bräuchereten sie daselbst.

13 Und namen ihre gebeine / und begruben sie under den baum zu Jabes / und fasteten sieben tage.

E N D E des ersten Buchs Samuels.